Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tourismus Mit den Osterfeiertagen ist in verschiedenen Skigebieten die Saison zu Ende gegangen. Die Verantwortlichen ziehen eine positive Bilanz. Der Wintersport feiert ein eigentliches Revival. Seite 5

Genua La cità da Genua ha multifars connexs culla Svizra e cul Grischun. Üna nouva guida da viadi - realisada da l'istoricra Prisca Roth – dà tanter oter perdütta da quellas colliaziuns. Pagina 8

Lehrlingshaus Samedan Die Finanzierung ist (fast) in trockenen Tüchern, der Spatenstich ist erfolgt: Lernende, die im Lehrlingshaus Samedan unterkommen, dürfen sich ab Herbst auf neue Zimmer freuen. Seite 20

Kinder und Jugendliche in Seelennot

Die Pandemie wurde für vulnerable Kinder und Jugendliche zur grossen Herausforderung. Viele reagierten mit Ängsten bis hin zu Suizidgedanken auf die Unsicherheiten im Umfeld.

BETTINA GUGGER

Litten vor der Pandemie ungefähr zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen unter psychischen Problemen, verzeichnete die Klinik für Kinder und Jugendliche der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) eine Zunahme der Anmeldungen seit Herbst 2020 von 40 Prozent. Verschiedene Studien kommen zu ähnlich besorgniserregenden Ergebnissen.

In Scuol arbeiten seit Herbst 2021 zwei Psychologinnen mit je einem Pensum von 80 Prozent in der Kinderund Jugendsprechstunde (KJP-Sprechstunde) der Psychiatrischen Dienste Graubünden. Neu dazugekommen ist die Oberpsychologin Katharina Abs. Sie hält fest, dass die Nachfrage bereits vor Corona hoch gewesen sei. Der Wegfall positiver Erlebnisse habe sich besonders ungünstig auf bereits geschwächte Kinder und Jugendliche ausgewirkt. Dadurch fiel die Belastung viel stärker ins Gewicht. Für Kinder und Jugendliche mit einem belasteten Elternhaus sei das Wegbrechen der schützenden Gesellschaft zur existenziellen Herausforderung geworden, erklärt die Oberpsychologin. Auch Alain di Gallo, Direktor der Klinik für Kinder und Jugendliche



Jugendliche reagieren mit Ängsten und Depressionen auf Verunsicherungen. Foto: shutterstock.com/Roman Bodnarchuk

des Umfeldes, die für vulnerable Kinder und Jugendliche zur grossen Belastung wurde. «Gelang es Familien nicht, ein neues Gleichgewicht zu finden und kamen Risikofaktoren wie enge Wohnver-

der UPK, verweist auf die Überforderung hältnisse und Armut hinzu, reagierten Zürich verzeichnete im Zeitraum vom vorbelastete Kinder und Jugendliche verstärkt mit Einsamkeitsgefühlen oder gar Lebensüberdruss», so Di Gallo. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie der psychiatrischen Universitätsklinik

1. Januar 2019 bis 30. Juni 2021 einen Anstieg der Suizidalität von 15 Prozent. Das Wichtigste für die Prävention seien gute Beziehungen, so Psycho-Seite 3 login Abs.

«Athletin sein, das war meins»

Die 38-jährige Selina Gasparin hat ihre Karriere als Biathlon-Spitzenathletin beendet. Jetzt freut sie sich auf ihre Familie und auf die Rückkehr in ihren angestammten Beruf.

JON DUSCHLETTA

Laufen, laufen am Limit, noch schneller, die Muskeln brennen, schier platzt die Lunge. Dann der Schiessstand, Gewehr vom Rücken reissen, vorbereiten, Atmung anpassen, Scheibe anvisieren und abdrücken. Du weisst, wenn du jetzt triffst, gibt's vielleicht eine Medaille, wenn nicht, dann ist das Rennen vorbei, das Wochenende gelaufen.

Was für die Engadiner Biathlon-Pionierin Selina Gasparin 22 Jahre lang Alltag war, ist nun Geschichte. Und auch wenn sie ihre Vorzeigekarriere unfreiwillig mit einer verknorzten Saison beendet hat, so bleiben ihre Verdienste für und ihre Erfolge im Biathlonsport unvergessen. Als sie im Engadin mit dem Biathlonsport begann, war sie eine von wenigen Exotinnen in einer Randsportart. Dank ihrer unbändigen Kämpfernatur hat sie es trotz schwierigem Start bis aufs Olympiapodest von Sotschi 2014 geschafft. Und schon vier Jahre zuvor war ihr Wunsch, an den Olympischen Winterspielen in Vancouver teilzunehmen, so gross, dass sie dafür bis zum Umfallen kämpfte. Dieses grosse Ziel zu erreichen, sei so schön gewesen wie ein Sieg, sagte sie in einem ausführlichen Gespräch. Seite 7

Vorprojekt ist abgeschlossen

St. Moritz Letzten Herbst hat das St. Moritzer Stimmvolk den Kredit für die Projektierung einer Sanierung und Neunutzung der Reithalle gutgeheissen. 53,6 Prozent stimmten mit einem «Ia» dem Kredit über 1,5 Millionen Franken zu. Der Gemeindevorstand ist darauffolgend beauftragt worden, ein Vor- sowie ein Bauprojekt ausarbeiten zu lassen. Mit der Erarbeitung des Vorprojekts hat das Projekt nun das erste Etappenziel erreicht. Dazu sind diverse Abklärungen erfolgt. (dk) Seite 5





M13 ha güdà a scuvrir ün secret

Mordraretsch Avant desch ons vaiva l'uors M13 procurà per agitaziuns in Val Müstair, Engiadina e'l Puschlav. Al principi d'avrigl 2012 d'eira M13 gnü sur il cunfin talian in Svizra. Il prüm tuot chi s'allegraiva dal retuorn da l'uors. Ma lura ha'l cumanzà a rumir oura masainas e s-charpar bes-chas. Na be ils apiculturs e'ls paurs han cumanzà a pretender chi gnia fat alch cunter quist uors problematic. Precis da quel temp vaivan commess in vicinanza dal cumün tirolais Spiss üna duonna tudais-cha e seis amant ün mordraretsch. Al pêr füssa forsa gratià da zoppantar, da tegner secret quel crim. Mo lura ha M13 fat üna spassegiada in quels contuorns. L'uors M13 es finalmaing gnü sajettà ed il pêrin es gnü cundanà cun parschun per vita Pagina 9

L'Uniun dals Grischs invida a radunanza

Zernez In sonda, ils 23 avrigl, ha lö la radunanza generala da l'Uniun dals Grischs (UdG) a Zernez. Sco cha'l president da l'UdG scriva in seis rapport annual, saja l'on 2021 stat ün on cun plüssas novitats, saja quai cun nouvs commembers, cun müdamaints illa gestiun e cun nouvs commembers illa suprastanza. Dürant la radunanza generala a Zernez varan las commembras ed ils commembers preschaints da tscherner eir üna nouva presidenta o ün nouv president da l'UdG. Hermann Thom da Susch ha nempe demischiunà sia carica. Da la suprastanza sortan eir Martina Shuler-Fluor e Duri Denoth. La suprastanza ha eir decis d'elavurar ün nouv muossavia strategic e voul far ün'evaluaziun correspundenta. La radunanza da l'UdG cumainza a las 09.30 i'l Auditori dal Parc Naziunal. (nba) Pagina 9

Die Gesichter Madulains

Fotografie Die Fotografin Christine Hübner-Berlepsch aus Madulain fotografierte zahlreiche Nachbarn und Bewohner des 200-Seelendorfs. Ihre Motivation: die Nachbarn kennenzulernen. Entstanden ist aus dem mehrere Jahre dauernden Projekt eine vielfältige Porträtreihe, welche derzeit in der Galerie «La Sousta» in Madulain gezeigt wird und ein Fotoband, welcher in mehreren Sprachen den Porträtierten eine Stimme gibt. Und neben Einheimischen, die schon seit Generationen mit dem Ort verwurzelt sind, werden auch Zweitheimische und Saisonarbeitende abgebildet und gezeigt.

Das erklärte Ziel Hübners: Begegnung ermöglichen, den Porträtierten eine Plattform, ein Gesicht und eine Geschichte geben und zu einem lebendigeren Dorfbild beitragen. (dk) Seite 19





REGION MALOJA REGIUN MALÖGIA MALOJA

Region Maloja

Die nächste

Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet statt am Donnerstag, 28. April 2022, um 10.00 Uhr.

im Gemeinderatssaal des Alten Schulhauses in St. Moritz Dorf statt.

Die Unterlagen und das Protokoll zur Sitzung können auf www.engiadinota.ch eingesehen

Traktanden

Traktanden:

- 1. Begrüssung
- 2. Wahl eines Stimmenzählers
- 3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom
- 2. September 2021
- 4. Geschäftsbericht 2021
- 5. Jahresrechnung 2021 mit Kommentar, Revisionsbericht BMU Treuhand AG und
- 6. Vorzeitiger Start der Wintersaison Nov./Dez. 2022
- 7. GPK Reglement
- 8. Anpassung Gemeindeverteilschlüssel für den
- 9. Fahrplanperiode für das Fahrplanjahr 2022/2023

10. Varia

Samedan, 21. April 2022

Monzi Schmidt

Vorsitzende des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin



REGION MALOJA REGIUN MALÖGIA

Region Maloja

La prosma radunanza dals delegios da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engiadin'Ota ho lö in gövgia, ils 28 avrigl 2022, a las 10.00 illa sela dal cussagl cumünel illa chesa da scoula veglia a San Murezzan.

Tractandas

- Salüd
- 2. Tscherna d'ün quintavuschs
- 3. Protocol da la radunanza dals delegios dals
- 2 settember 2021
- 4. Rapport da gestiun 2021
- 5. Quint annuel 2021 cun commentar, rapport da revisiun da la BMU Treuhand AG e rapport da la cumischiun da gestiun CdG
- 6. Cumanzamaint antecipo da la stagiun d'inviern nov./dec. 2022
- 7. Reglamaint da la CdG
- 8. Adattaziun da la clev da scumpart pel trafic public
- 9. Perioda d'urari pel an d'urari 2022/2023

Samedan, ils 21 avrigl 2022

Monzi Schmidt

Presidenta da la suprastanza da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engiadin'Ota

Weitere amtliche Anzeigen



REGION MALOJA REGIONE MALOJA

Invid a la tschanteda da la conferenza da presidents da la Regiun Malögia

Region Maloja

Data

gövgia, ils 28 avrigl 2022

Uras

13.30 Uhr

sela dal cussagl illa chesa da scoula veglia da

Tractandas

- Part publica
- 1. Salüd, constataziuns e tscherna dal quintavuschs
- 2. Appruvaziun da la glista da tractandas e decisiun davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
- 3. Appruvaziun dal protocol da la tschanteda dals 10 marz 2022
- 4. Planisaziun regiunela: deliberaziun dal concept da spazi regiunel per mauns da la cooperaziun publica
- 5. Svilup regiunel
- 5.1 Rapport annuel da la sviluppedra regiunela e da la gruppa accumpagnanta in connex culla strategia da svilup regiunela 5.2 Preschantaziun dal plaun strategic «Mountainbike» e dal plaun strategic «Trail» 5.3 Digital customer journey: proceder
- 5.4 Stüdi davart la disponibilted da spazi d'abiter per indigens: prüms resultats
- 6. Appruvaziun dal quint annuel e dal rapport da gestiun 2021 e piglier cugnuschentscha dal rapport da la cumischiun da gestiun CdG e dal post da revisiun
- 7. Sistem d'infurmaziun geografica SIG da l'Engiadin'Ota: piglier cugnuschentscha dal quint annuel 2021
- 8. Gestiun da las immundizchas: decisiun davart l'augmaint dal predsch da carburants tals contrats collectivs
- 9. Infurmaziuns dals ressorts
- 10. Varia

Part na publica

- 11. Appruvaziun dal protocol da la part na publica da la conferenza da presidents dals 10 marz 2022
- 12. Gruppa accumpagnanta in connex culla strategia da svilup regiunela

Samedan, ils 14 avrigl 2022

Andrea Gill

parsura da la conferenza da presidents

Engaginer Post

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redakt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz **Redaktion Scuol:** Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch **Abo-Service:** Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag: ter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter Chefredaktor: Reto Stifel Verlagsleiterin: Myrta Fasse

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk) Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg) Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefr Produzent: Reto Stifel (rs)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am Korrektorat: Birgit Eisenhut (be) Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk) Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd) Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs) Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),

Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA) Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 00



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

STWEG Sur Puoz c/o Reto Seeberge Giassa da la Bauncha 3 7505 Celerina

Bauprojekt

Teilabbruch der Aussentreppen, Erstellung Brüstungen und Geländer bei best. Mehrfamilienhäuser

Strasse

Sur Puoz 14 / 16

Parzelle Nr. 1910

Nutzungszone Wohnzone 2, Quartierplan Puoz

Auflagefrist

Einsprachen Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur

vom 22. April 2022 bis 11. Mai 2022

Einsichtnahme auf Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 19. April 2022 Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Sent

Sot Pradè, parcella 10112

Zona d'ütilisaziun

Zona da cumun

Patruns da fabrica Cumünanza d'iertavels Chasa Werro

Marianne Werro-Lehmann Sot Pradè 137 7554 Sent

Proget da fabrica

Sondas geotermicas

Temp da publicaziun 22 avrigl fin 11 mai 2022

Exposiziun Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumunala. Uffizi da fabrica

Scuol, ils 21 avrigl 2022

Veranstaltung

Abschlusskonzert

St. Moritz Am Freitag, dem 22. April, findet um 20.30 Uhr im Hannes-Reimann-Saal im Hotel Laudinella das Abschlusskonzert des Kurses Violin, Cello und Kammermusik statt. Die Kursteilnehmer präsentieren unter der Leitung von Jens Lohmann und Kateryna Tereshchenko die eingeübten Stücke aus der intensiven Kurswoche. (Einges.)



Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung für eine zukünftige Beschneiungsinfrastruktur am **Hausberg Corvatsch gemeinsam** mit den Gemeinden Sils, Silvaplana und der Bergbahn Corvatsch AG: Freitag, 22. April **2022**, **20.00** Uhr im Schulhaus Silvaplana

Traktanden

- 1. Präsentation und Information «Gemeinsam für eine Wintersport-Infrastruktur»
- 2. Diskussion

Im Anschluss an die öffentliche Informationsveranstaltung laden die Gemeinden Sils und Silvaplana zu einem Apéro im Foyer des Schulhauses Silvaplana ein. GEMEINDEVORSTAND SILVAPLANA Der Gemeindepräsident **Daniel Bosshard**

Silvaplana, 19. April 2022



Silvaplana

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung für eine zukünftige Beschneiungsinfrastruktur am **Hausberg Corvatsch gemeinsam** mit den Gemeinden Sils, Silvaplana und der Bergbahn Corvatsch AG: Freitag, 22. April **2022**, **20.00** Uhr im Schulhaus Silvaplana

Traktanden

- 1. Präsentation und Information «Gemeinsam für eine Wintersport-Infrastruktur»
- 2. Diskussion

Silvaplana, 19. April 2022

Im Anschluss an die öffentliche Informationsveranstaltung laden die Gemeinden Sils und Silvaplana zu einem Apéro im Foyer des Schulhauses Silvaplana ein. GEMEINDEVORSTAND SILVAPLANA Der Gemeindepräsident Daniel Bosshard



Invid a l'occurenza d'infurmaziun publica per üna ventura infrastructura d'innaiver sü Corvatsch insembel cullas vschinaunchas da Segl, Silvaplauna e la Pendiculera

Sils/Segl

Corvatsch SA: venderdi, ils 22 avrigl 2022 a las 20.00 illa chesa da scoula da Silvaplauna

Tractanden

- 1. Preschantaziun ed infurmaziun «Cumünaivelmaing per ün'infrastructura da sport d'inviern»
- 2. Discussiun

In seguit a l'occurrenza d'infurmaziun publica invidan las vschinaunchas da Segl e Silvaplauna ad ün aperitiv i'l foyer da la chesa da scoula da Silvaplauna.

La suprastanza cumiinela da Silvaplauna Il president cumünel

Silvaplauna, ils 19 avrigl 2022

Silvaplana

Invid a l'occurenza d'infurmaziun publica per üna ventura infrastructura d'innaiver sü Corvatsch insembel cullas vschinaunchas da Segl, Silvaplauna e la Pendiculera

Corvatsch SA: venderdi, ils 22 avrigl 2022 a las 20.00 illa chesa da scoula da Silvaplauna

«Cumünaivelmaing per ün'infrastructura da

Tractandas 1. Preschantaziun ed infurmaziun

sport d'inviern»

2. Discussiun In seguit a l'occurrenza d'infurmaziun publica invidan las vschinaunchas da Segl e Silvaplauna ad ün aperitiv i'l foyer da la chesa

da scoula da Silvaplauna. La suprastanza cumunela da Silvaplauna Il president cumünel

Silvaplauna, ils 19 avrigl 2022

Orlando Zegg rechtskräftig freigesprochen

Regionalgericht Am 16. September 2021 hat das Regionalgericht Prättigau/ Davos den Präsidenten des Regionalgerichts Engiadina Bassa/Val Müstair, Orlando Zegg, erstinstanzlich vom Vorwurf des Amtsmissbrauchs freigesprochen. Gemäss einer Medienmitteilung des Anwalts von Orlando Zegg, Stefan Metzger, ist dem Urteil mittlerweile Rechtskraft erwachsen, das heisst, der Freispruch ist definitiv. Sowohl die Staatsanwaltschaft Graubünden als auch der Privatkläger habe zwar Berufung angemeldet, diese aber am 13. Dezember des letzten Jahres respektive am 7. April des laufenden Jahres zurückgezogen.

Beim Prozess am Bezirksgericht Prättigau/Davos ging es im Wesentlichen um die Frage, ob Orlando Zegg als Einzelrichter in einem privaten Eheschutzverfahren seine Amtsgewalt missbraucht hat. Nein, das habe er nicht, kam das Gericht zum Schluss. Bei den

Überlegungen von Zegg habe immer das Kindswohl im Mittelpunkt gestanden, sowohl in objektiver wie auch in subjektiver Hinsicht könne ihm kein Straftatbestand nachgewiesen werden. Er habe weder den Tatbestand des Amtsmissbrauchs noch der Freiheitsberaubung oder Nötigung erfüllt.

Obwohl es sich bei der umstrittenen Angelegenheit um ein privates Eheschutzverfahren gehandelt hatte, wurde der Prozess damals von zahlreichen Medien verfolgt. Dies, weil es sich beim Privatkläger um den Baukartell-Whistleblower Adam Quadroni gehan-

Der Anwalt von Zegg sprach damals von einem wegweisenden Urteil. In der Tat war es aussergewöhnlich, dass sich ein Gerichtspräsident eines Regionalgerichtes vor einem anderen Regionalgericht verantworten muss. Ein Schuldspruch wäre für die Justiz äusserst problematisch gewesen.



Donnerstag, 21. April 2022 Engadiner Post 3



Viele Jugendliche sprechen nicht über ihre Probleme.

Foto: shutterstock.com/rawpixel.com

Kinder- und Jugendpsychiatrie am Limit

Seit der Pandemie nahm die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die an psychischen Problemen leiden, zu. Mittlerweile ist jedes fünfte Kind davon betroffen. Einsamkeit und Suizidalität fallen besonders ins Gewicht.

BETTINA GUGGER

Gemäss einer Studie der Universität Zürich und der Klinik La Source in Lausanne wiesen während des ersten Covid-Lockdowns zwischen Mitte März 2020 und Ende April 2020 mehr als 20 Prozent der Mädchen und Jungen Symptome von Aufmerksamkeitsdefizitstörungen (ADHS) auf. 18 Prozent der Mädchen und 11 Prozent der Jungen zeigten Trotzreaktionen und Wutausbrüche und damit Merkmale einer sogenannten oppositionellen Verhaltensstörung. Angstsymptome wiesen 14 Prozent der Mädchen und 13 Prozent der Jungen auf. Anzeichen von Depression hatten zehn respektive fünf Prozent. Befragt wurden 1146 Kinder im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren.

Viele Betroffene im Herbst 2020

Alain Di Gallo, Kinder-und Jugendpsychiater und Direktor der Klinik für Kinder und Jugendliche der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), spricht von einer Zunahme von rund 40 Prozent der Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen seit Herbst 2020. Während des ersten Lockdowns sei die Nachfrage noch nicht erhöht gewesen.

Betrage die Wartezeit für eine ambulante Behandlung in Basel im Normalfall sechs bis acht Wochen, hätte sich die Wartezeit seit Herbst 2020 auf bis zu sechs Monate verlängert. Auch die stationären und tagesklinischen Angebote waren zeitweise überlastet. Das Team um Di Gallo tat alles daran, die Wartefristen zu verkürzen, und genau herauszufiltern, wer am dringendsten Hilfe benötigte. Während Kinder ihre Verunsicherung vor allem durch Unruhe und aggressives Verhalten äusserten, zeigte sich die Überforderung bei Jugendlichen in Form von Ängsten, Depressionen, Suizidalität und psychosomatischen Symptomen wie Müdigkeit und Bauchschmerzen, so Di Gallo.

Hohe Nachfrage vor Corona

In Scuol arbeiten seit Herbst 2021 zwei Psychologinnen mit je einem Pensum von 80 Prozent in der Kinder-und Jugendsprechstunde (KJP-Sprechstunde) der Psychiatrischen Dienste Graubünden. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit psychischen Problemen sei schon vor Corona hoch gewesen. Die Nachfrage hätte seit Corona aber deutlich zugenommen, meint Katharina Abs, Oberpsychologin der KJP-Sprechstunde. Ihre Kollegin Stephanie Heidelberger bewältigte zweieinhalb Jahre lang das Pensum alleine. Sie ist auch als Psychologin in der Bergschule Avrona tätig, welche Kinder und Jugendliche in Notsituationen begleitet. Der Kanton Graubünden verfügt über sieben Plätze auf der Jugendstation, dazu fünf zusätzliche Plätze auf der Akutstation.

Abs sieht weniger in den konkreten einschränkenden Massnahmen wie etwa der Maskenpflicht Auslöser für die psychischen Probleme von Kindern und Jugendlichen in den letzten zwei Jahren, als vielmehr im Wegfall positiver Erlebnisse. «Die bereits vulnerablen Kinder und Jugendlichen litten besonders unter dem Verzicht von positiven Ausgleichsmöglichkeiten, wie ihn etwa der Sport oder das Treffen mit

Freunden bieten», so Abs. Dadurch fiel die Belastung viel mehr ins Gewicht. Der Wegfall der schützenden Gemeinschaft sei gerade für Kinder und Jugendliche mit einem belasteten Elternhaus zur existenziellen Herausforderung geworden, erklärt die Oberpsychologin. Auch sie nennt als häufigste Symptome Angststörungen, Essstörungen und Depressionen.

Überforderung des Umfeldes

Die Gallo betont die Überforderung aus dem Umfeld, die geschwächte Kinder und Jugendliche extrem beeinflusse; Isolation, Homeschooling, Homeoffice, Wegfall der grosselterlichen Betreuung etc. verunsicherten auch die Erwachsenen. «Gelang es Familien nicht, ein neues Gleichgewicht zu finden und kamen Risikofaktoren wie enge Wohnverhältnisse und Armut hinzu, reagierten vorbelastete Kinder und Jugendliche verstärkt mit Einsamkeitsgefühlen oder gar Lebensüberdruss», so Di Gallo.

Die Kinder und Jugendpsychiatrie der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich verzeichnete im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 30. Juni 2021 einen Anstieg der Suizidalität von 15 Prozent.

Viele bleiben ohne Hilfe

Ein noch drastischeres Bild zeichnet eine Studie der Unicef, durchgeführt von Wissenschaftlern der Unisanté vom Sommer 2021. Darin gaben 8,7 Prozent der befragten Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren an, bereits einmal versucht zu haben, sich das Leben zu nehmen. An der Online-Befragung nahmen 1097 Personen teil. «Besonders besorgniserregend ist, dass viele Jugendliche mit niemandem über ihre Probleme sprechen oder sich professionelle Hilfe holen», so Nicole Hin-

der von Unicef. Nur 50 Prozent der von schlechter psychischer Gesundheit Betroffenen seien bei einem Spezialisten gewesen. 30 Prozent würden mit niemandem über ihre Probleme sprechen, so Hinder.

Zwei lange Jahre für Kinder

Di Gallo, der seit Sommer 2021 Experte in der Swiss National Covid-19 Science Task Force war, betont auch die psychischen Auswirkungen, die zwei Jahre Pandemie auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hatten. «Zwei Jahre im Leben eines Kindes oder eines Jugendlichen, der gerade eine Lehrstelle sucht, lassen sich nicht vergleichen mit zwei Jahren im Leben eines Erwachsenen, der ein gefestigtes Umfeld hat», so Di Gallo. Diese Zeit liesse sich nicht mehr nachholen, und dem müssten die Erwachsenen Rechnung tragen und die Kinder und Jugendlichen mit ihren Sorgen ernst nehmen, so der Experte.

Präsenz in Avrona

Die Bergschule Avrona in Tarasp setzte während der letzten zwei Jahre alles daran, ihren Präsenzunterricht fortzusetzen. «Distance Learning funktionierte nur für zwei von elf Schülern, die zu Hause nicht in akuter Not waren», so Schulleiter David Brodbeck. Selbstständiges Lernen sei für die meisten seiner Schützlinge eine grosse Herausforderung, erklärt Brodbeck. Die meisten Kinder und Jugendlichen kämen aus konfliktbeladenen Elternhäusern und würden aufgrund von Notsituationen nach Avrona kommen. Sie brauchten den Kontakt.

«Der Verzicht auf körperliche Nähe und die Maskenpflicht war zuweilen schwierig durchzusetzen», so Brodbeck. Bei den Buben äusserte sich die innere Verunsicherung gemäss Brod-

beck durch verbale und teilweise auch physische Ausfälligkeiten. Viele der Kinder und Jugendlichen, die vorübergehend in Avrona leben, um neuen Lebensmut zu fassen, sind in psychologischer Behandlung. Die Lehrpersonen, Betreuerinnen und Betreuer und Sozialpädagogen hätten die Situation durch Aussenprojekte und viele offenen Diskussionen abfedern können, sagt Brodbeck. Auch hätte die Arbeit mit den Behörden sehr gut geklappt, um als Sonderschule Wege zu gehen, die den Bedürfnissen der Schutzbedürftigen gerecht wurden, resümiert der Schulleiter.

Gute Kontakte zur Prävention

Abs betont die Wichtigkeit von guten Beziehungen, um psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken: «Das muss nicht immer die Familie sein. Auch eine gute Beziehung zur Patentante kann neben sportlicher Betätigung sehr wichtig sein.» Noch immer haftet psychischen Erkrankungen ein Tabu an. Für Eltern sei die psychische Erkrankung ihrer Kinder teilweise immer noch stigmatisierend, so Abs. «Dabei sucht man sich eine psychische Erkrankung nicht aus. Sie unterscheidet sich nicht grundsätzlich von einer körperlichen Krankheit», sagt Abs.

Di Gallo betont, dass die meisten der Kinder und Jugendlichen die Krise gut bewältigt hätten. Nichtsdestotrotz leide inzwischen jedes fünfte Kind an einer psychischen Erkrankung. Ein spürbarer Rückgang der Anfragen zeichnet sich im Moment weder in Basel noch in Scuol ab. «Es muss normal werden, dass wir über unser mentales Wohlbefinden sprechen und uns um die Psyche kümmern wie um die allgemeine, körperliche Gesundheitsvorsorge», mahnt Hinder

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 21. - Mittwoch 27.4.

Fr-So 18 F/d ab 12/10J Presque

Fr-So 20.30 D ab 12/10J Premiere The lost City

> Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch

zu verkaufen in

Poschiavo / Prada

ristorante - negozio

Hotel pensione Capelli



St. Antonio 38, 7745 Li Curt 078 745 10 45 romano@rossi-passini.ch

HEIMWEH-ENGADINER SUCHT LAUFEND ZU KAUFEN

Sammlungen, Nachlässe, Kunst, Antikes und Rares Grazia fich! 079 579 4123 / Simon



zum Thema UKRAINE-KRIEG

Engadiner Post

engadin 🛞 online





Der Engadin Skimarathon ist eines der bedeutendsten Breitensportereignisse der Schweiz sowie das grösste Langlauf-Festival der Alpen. Jährlich finden sich im Oberengadin über 14 000 Personen aus rund 60 Nationen ein, um die 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf zu bewältigen. Neben der Durchführung des Engadin Skimarathon sind wir auch in der Organisation weiterer Events im Winter und im Sommer involviert.

Per 1. Oktober 2022 oder nach Vereinbarung suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine selbständige und engagierte Persönlichkeit als

Event- und Kommunikationsmitarbeiter/in (80% bis 100%)

Dein Aufgabenbereich

- Mitarbeit bei der Organisation des Engadin Skimarathons und weiterer Anlässe
- Verantwortung und Koordination für verschiedene Projekte
- Planung und Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen gemeinsam mit dem Kommunikationsteam
- Verantwortung für den Unterhalt der Webseite
- Organisatorische Aufgaben in verschiedenen Bereichen
- Allgemeine administrative Arbeiten

Dein Profil

- Erfahrung oder Ausbildung im Eventbereich oder im Tourismus
- Organisationstalent mit Engagement und Eigeninitiative
- Macherperson die gerne auch die Initiative ergreift
- Freude an der Arbeit im Team, kommunikativ und sportbegeistert
- Gute MS-Office-Kenntnisse, beherrschen von InDesign, Adobe-Illustrator und Typo 3 von Vorteil
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

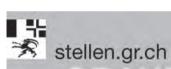
Unser Angebot

- Abwechslungsreicher Aufgabenbereich mit Platz für eigene Ideen
- Mitarbeit beim weltweit zweitgrössten Langlaufrennen
- Modern ausgerüsteter Arbeitsplatz
- Kleines motiviertes Team
- Zeitgemässe, gute Entlöhnung

Interessiert daran den Engadin Skimarathon mitzugestalten?

Dann freuen wir uns auf Dein komplettes Bewerbungsdossier bis zum 6. Mai 2022 per Mail an: m.kasper@engadin-skimarathon.ch

Auskünfte zur Stelle erteilt Dir gerne Menduri Kasper, Geschäftsführer, +41 81 851 60 60



GRAUBUNDE

Leiter/-in Projektierung/Bau im Bezirk 4 Scuol (80–100 %)

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.



LISCHANA FIDUZIARI

TSCHERCHA*

MITARBEITER/IN

Was sind Ihre Aufgaben

- Führung von Kundenbuchhaltungen • MWST-Abrechnungen erstellen
- Liegenschaftsverwaltung
- Bearbeitung von Steuererklärungen

Was wir von Ihnen erwarten

- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Gute Umgangsformen
- Sprachkenntnisse in Romanisch, Deutsch, wünschenswert Italienisch

Was wir Ihnen bieten

- Mitarbeit in einem leistungsstarken Team Moderne Infrastruktur
- Zentral gelegene Büroräumlichkeiten
- Geregelte Arbeitszeit
- Interessante, vielseitige und entwicklungsfähige Tätigkeit

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie per Mail (a.lansel@lischana-scuol.ch) oder Post an: LISCHANA FIDUZIARI SA

z.H. Andri Lansel, Stradun 319A, 7550 Scuol

Treuhand- und Revisionsgesellschaft www.lischana-scuol.ch







Donnerstag, 21. April 2022 Engadiner Post 5

Die ersten Hürden sind genommen, die nächsten folgen

Das Projekt Reithalle St. Moritz geht voran: Das nun vorliegende Vorprojekt zeigt, dass sich die Kosten im vorgegebenen Rahmen bewegen. Die Kreditvorlage soll dem Stimmvolk am 27. November unterbreitet werden.

DENISE KLEY

Am 26. September 2021 hat das St. Moritzer Stimmvolk den Kredit für die Projektierung einer Sanierung und Neunutzung der Reithalle gutgeheissen. 53,6 Prozent stimmten mit «Ja» einem Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken für die Sanierung und Neunutzung der Reithalle zu. Der Gemeindevorstand ist daraufhin beauftragt worden, ein Vor- sowie ein Bauprojekt ausarbeiten zu lassen und dieses dem Stimmvolk zu unterbreiten. Mit der Erarbeitung des Vorprojekts hat das Projekt nun das erste Etappenziel erreicht. Dazu sind Abklärungen zum Baugrund, zur Bausubstanz und zu den Altlasten getätigt worden.

Ganzjähriges Betriebskonzept

Im Zentrum der Bearbeitung steht das Betriebskonzept und die Fragestellung, ob die Reithalle das ganze Jahr betrieben werden kann. Dafür wurde eine Betriebsgruppe unter der Leitung von Christoph Bürge gebildet, einem Kenner der Schweizer Veranstaltungsszene, der Bezug zu lokalen Events und Vereinen hat. Die Betriebsgruppe stellte die Bedürfnisse der St. Moritzerinnen und St. Moritzer in den Vordergrund, denn das Veranstaltungs- und Gastronomieangebot soll breit gefächert sein. Die 1.-August-Feier, das Jahreskonzert, Tanz- und Theateraufführungen sollen ebenso möglich sein wie Gastspiele von Künstlern oder Konzertaufführungen. Zudem sollen hauseigene Veranstaltungen wie Chorfestivals, Neujahrskonzerte oder Kunstausstellungen ein Ganzjahresangebot schaffen. Mit dem neuen Annexbau, dem sogenannten Werkraum



Ein ganzjähriges Betriebs- und Gastronomiekonzept soll der Reithalle Leben einhauchen und sie zu einem Begegnungspunkt machen.

Foto: Daniel Zaugg

mit Bistro, soll ein permanenter Treffpunkt für die Bevölkerung entstehen.

Nutzungskonzept geprüft

Parallel zum Betriebskonzept richtet sich die Projektentwicklung auf die bestmögliche Nutzung der Raumverhältnisse aus. Im Blick stehen Zugänge, Fluchtwege, Nebenräume, Lagerflächen, aber auch der für den Werkraum mit Bistro benötigte Raum.

Dazu hat das Planungsteam geprüft, welche Haustechnik und Bühnentechnik notwendig ist, wie die Räume bewirtschaftet werden können und welche Unterstützungsleistungen für einen erfolgreichen Betrieb notwendig sind. Die Umgebung der Reithalle soll auch

mit der Nutzungs- und Gestaltungsstudie See abgestimmt sein. Gleichzeitig sind baurechtliche Aspekte und energetische Zielsetzungen zu berücksichtigen. Dabei hat sich gezeigt, dass die gesteckten Ziele unter Wahrung der schützenswerten Bausubstanz realistisch sind, heisst es in einer Medienmitteilung der Gemeinde.

Defizitäre Betriebskosten

Das Vorprojekt berücksichtigt auch den wirtschaftlichen Gesichtspunkt: Die Investitionen bewegen sich im Kostenrahmen der Projektierungsvorlage: 15,5 Millionen Franken (inklusive der Projektierungskosten) sind veranschlagt worden, plus/minus vier Millionen. Die Betriebskosten werden, wie für einen solchen Betrieb zu erwarten, jährliche Defizite einfahren. Diese wirtschaftlichen Verluste sind den positiven Effekten für den Tourismus, dem Mehrwert für die Bevölkerung und der Aufwertung des Seeuferbereichs gegenüberzustellen.

Schützenswerte Bausubstanz

Gemeindepräsident Christian Jott Jenny ist optimistisch, dass sein Herzensprojekt auch die nächste Hürde nehmen wird und hofft, dass die Stimmbürgerschaft das Schicksal der Reithalle weiterziehen werden. «Ich bin zuversichtlich, dass die St. Moritzer Stimmbevölkerung die Notwendig-

keit einer solchen Halle als positiv einstuft und, wie schon beim Vorprojekt, das Projekt zum Fliegen bringen wird. Schliesslich profitieren von dieser Reithalle alle – die Einheimischen und die Gäste.» Er betrachtet das ausgearbeitete Vorprojekt als Erfolg - und als Sprungbrett. «Wir hatten mit der Machbarkeitsstudie eine gute Grundlage, die wir zu einem umfangreichen Vorprojekt entwickelt haben. Können wir das Projekt mit diesem Schwung weiter voranbringen, präsentieren wir dem Stimmvolk im November ein überzeugendes Bauprojekt.» Er sei sich ausserdem sicher, dass die Reithalle künftig aus dem sozialen und kulturellen Leben von St. Moritz nicht mehr wegzudenken sei.

Hotellerie holt weiter auf

Tourismus Die Schweizer Hoteliers haben ein erfolgreiches erstes Quartal 2022 hinter sich. Im März verzeichneten sie erneut einen deutlichen Anstieg der Logiernächte. Das Bundesamt für Statistik (BFS) zählte im März nach einer ersten Schätzung gut 63 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahresmonat (Vorjahr 1,87 Mio). Damit hat die Zahl der Logiernächte im Berichtsmonat die Grenze von drei Millionen wieder überschritten. Die Aufholjagd, die sich bereits in den Vormonaten abzeichnete, hat somit nach einer leichten Flaute im Februar wieder Fahrt aufgenommen. Im Februar betrug das Wachstum 43 Prozent. Die Zahlen der Übernachtungen in Schweizer Hotels waren auch schon im Januar (+71%), im Dezember (+64%) und im November (+95%) wieder deutlich angestiegen. Damit nähern sich die Zahlen zunehmend dem Vorkrisenniveau an. Im März 2019 – also noch vor Ausbruch der Pandemie – hatten die Schweizer Hotels 3,35 Millionen Übernachtungen gezählt. Wie bereits in den Vormonaten war auch im März in erster Linie die Rückkehr der ausländischen Gäste für den Anstieg der Übernachtungszahlen verantwortlich. Ihre Zahl hat sich gegenüber März 2021 mehr als verdreifacht. Aber auch die inländischen Gäste stützten den Aufschwung. Die Schweizer buchten knapp ein Viertel mehr Hotelübernachtungen im eigenen Land als vor einem Jahr. (sda)

Wieder mehr Wintersportler in den Skigebieten

Der Verband Schweiz Tourismus ist zufrieden mit der diesjährigen Wintersaison. Ein Grund dafür waren die günstigen Wetterverhältnisse bis Ostern. Entsprechend zufrieden ist man in den Skigebieten auch mit dem Geschäftsverlauf am verlängerten Wochenende.

Die Auslastung liege wieder bei rund 85 Prozent des Standes von vor der Pandemie, sagte Markus Berger, Kommunikationschef bei Schweiz Tourismus, am Dienstag in der Sendung «Heute Morgen» von Radio SRF. Als eigentlicher Rettungsanker hätten sich in den letzten beiden Wintern Gäste aus dem Inland erwiesen – auch wenn nun wieder vermehrt Touristinnen und Touristen aus dem Ausland zum Skifahren in die Schweiz kämen.

Berno Stoffel, Direktor von Seilbahnen Schweiz, sprach gegenüber SRF von einem eigentlichen Revival des Wintersports. Dies habe auch damit zu tun, dass in der Pandemie andere Möglichkeiten, Sport zu treiben, vorübergehend weggefallen seien. Trotz der späten Ostertage waren auf Corvatsch-Furtschellas und der Diavolezza-Lagalb



Auch über Ostern waren die Wintersportgebiete gut besucht.

Foto: Gian Andri Giovanoli

zahlreiche Gäste und Einheimische anzutreffen. «Dank des herrlichen, sonnigen Wetters waren es die besten vier Ostertage der vergangenen zehn Jahre, in welchen Ostern jeweils in der zweiten Aprilhälfte lag», sagt Markus Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Corvatsch AG.

Auf dem Corvatsch endet die Saison mit dem 4. Frühlingsfest am Wochenende vom 23./24. April. Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause wird das Frühlingsfest-Comeback gleich doppelt gefeiert. Die Schweizer Rap-Urgesteine «Stress» und «Bligg» sorgen für Stimmung auf der Mittel-

station Murtèl. Auf der Diavolezza endet die Wintersaison am Sonntag, 8. Mai. Die Sommersaison beginnt bereits am Tag darauf. Auch das Skigebiet Laax in Graubünden zieht eine positive Bilanz der Besucherzahlen. Was die Ersteintritte bei den Bergbahnen und Auslastung in den Hotels und Unterkünften der Region betreffe, befinde man sich ungefähr auf dem Niveau des starken Winters 2019/20, teilte die Laaxer Medienstelle am Montag auf Anfrage mit. Die Auslastung der Hotels über Ostern liege allerdings leicht hinter dem Vorjahr, hiess es. Denn Ostern sei in diesem Jahr auf ein spä-

tes Datum gefallen. Aufgrund der warmen Temperaturen seien schon viele Gäste ins Ausland gereist. Dank dem schönen Wetter fanden auch in den letzten Tagen zahlreiche Gäste den Weg auf die Pisten im Matterhorn Ski Paradise im Wallis, wie die Zermatt Bergbahnen schrieb. Aufgrund der Normalisierung des Skibetriebes während dieser Wintersaison seien neben Schweizer Gästen auch wieder vermehrt internationale Touristen anzutreffen. Die Tage über Ostern seien wichtig für Zermatt und rundeten die Wintersaison ab, die noch bis zum 1. Mai dauert, hiess es weiter. (sda/ep)



PUNKTEN UND PROFITIEREN.

Profitieren Sie **jeden Mittwoch** von 5fachen Cumulus Punkten im Migros Supermarkt Samedan

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Migros Samedan.

Öffnungszeiten

Mo – Fr 8.00 – 20.00 Uhr Sa 8.00 – 18.00 Uhr

Migros Samedan Cho d'Punt 2 7503 Samedan

MIGROS

Frühzeitig richtig vorsorgen

1 Stunde gut investiert. Sind Sie dabei?

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz für unsere kostenlosen Live-Webinare und unsere physischen Veranstaltungen. Bis bald, wir freuen uns auf Sie.



Ann

Anmelden unter: ubs.com/ost-vorsorge oder mittels QR-Codes





Kantonspolizei Graubünden
Polizia chantunala dal Grischun
Polizia cantonale dei Grigioni

Tag der offenen Tür "Porta Samedan"

neuer Polizeistützpunkt Oberengadin-Bergell

Samstag, 23. April 2022 10.30 Uhr – 16.30 Uhr Cho d'Punt 4, 7503 Samedan



Wir präsentieren Ihnen folgende Vorstellungen:

- Grundversorgung
- Verkehrspolizei
- Kriminaltechnik
- Sicherheitsassiste
- Sicherheitsassistenz
- PatrouillenfahrzeugEinsatzleitfahrzeug
- i Alpinpolizei
 - Polizeihundevorführungen
 - Besuch Büroräumlichkeiten und Polizeigarage
 ...

Interventionseinheit / Ordnungsdienst

• Veloparcours

Kommen Sie vorbei, für das leibliche Wohl wird gesorgt – wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Kantonspolizei Graubünden



PONTRESINA, 24. APRIL 2022 Kultur-und Kongresszentrum Rondo 16.00 Uhr

PRÄSENTIERT VON:



EINTRITT: FR. 15.-, **KINDER FREI**TÜRÖFFNUNG: 15.00 UHR
KEINE RESERVATIONEN

Donnerstag, 21. April 2022 Engadiner Post 7



Selina Gasparin ist auch drei Wochen nach ihrem Rücktritt noch durch und durch Spitzensportlerin. Beim Foto denkt sie zuallererst an ihre treuen Unterstützer: «Das bin ich meinen langjährigen Sponsoren schuldig.»

Foto: Jon Duschletta

«Natürlich, man wünscht es sich anders, immer...»

Selina Gasparin vereint vieles, sie ist Mutter, Grenzwächterin und war die letzten 22 Jahre im Leistungssport aktiv. Die EP/PL unterhielt sich in Lantsch mit der 38-Jährigen über ihre lange Karriere, die verknorzte letzte Saison, den Rücktritt, über Familienbande und Zukunftspläne.

JON DUSCHLETTA

«Das Gefühl, am Limit zu laufen», sagt Selina Gasparin mit einem breiten Lächeln, «das ist für mich das schönste Gefühl überhaupt.» Zu spüren, wie jede Faser des Körpers brennt, zu kämpfen, um noch eine Konkurrentin überholen zu können, alles zu geben und darüber hinaus. «Ich habe über all die Jahre in jedem Rennen Vollgas gegeben und immer versucht, an die Schmerzgrenze zu kommen.»

Aber weshalb? «Weil ich mich in diesem Grenzgebiet gut und lebendig fühle und den Kick geniesse – egal, ob ich im Ziel Zehnte oder Achtzigste bin.» Sinnbildlich an und über die Grenze gehen, das liegt der Spitzensportlerin und ausgebildeten Grenzwächterin im doppelten Sinne nahe. Doch davon später.

Gasparin, die Pionierin

Selina Gasparin hat im März im norwegischen Oslo mit einem enttäuschenden 41. Rang nicht nur eine verknorzte Saison beendet, sondern auch gleich ihre aktive Laufbahn als Spitzenbiathletin.

22 Jahre war sie aktiv, hat exakt 317 Biathlon-Weltcup-Rennen bestritten, als Jugendliche im Engadin auch schon an Langlaufrennen und Inline-Wettkämpfen teilgenommen und als Schweizer Biathlon-Pionierin den einstigen Ni-

schensport hierzulande populär gemacht. Mit Geduld, noch mehr Ausdauer und dem verdienten, hart erkämpften Erfolg: Gasparin war 2010 in Vancouver erste Schweizer Biathlon-Olympionikin, 2013 in Hochfilzen und Annecy die erste Schweizerin, die Weltcup-Siege feiern konnte und – als Karrierehöhepunkt - 2014 in Sotschi mit Olympiasilber über 15 Kilometer die erste und bisher einzige Schweizer Biathletin, die an Olympischen Spielen auf dem Podest stand. Und gleichenorts auch unvergessen, die erstmalige Olympiateilnahme einer Biathlonstaffel mit drei Schwestern, den Gasparin-Sisters Selina, Elisa und Aita.

Eine Saison zum Vergessen

Und jetzt, mit 38 Jahren, der lange hinausgezögerte Rücktritt. Eigentlich hatte sich Selina Gasparin nach dem verpatzten Weltcup-Abschluss auf die Biathlon-Schweizermeisterschaften in Realp Anfang April gefreut und hätte gerne auch die seltene Gelegenheit genutzt, am zeitlich versetzten 30-Kilometer-Skatingrennen der Langlauf-SM zu starten. «Nach Oslo wurde ich aber krank, habe Corona durchgemacht und mich in Absprache mit meinem Arzt schweren Herzens entschieden, auf die beiden Heimrennen zu verzichten.»

Überhaupt war das letzte Jahr für Gasparin schwierig. Und das begann sich schon im Sommertraining abzuzeichnen: «Ich war andauernd krank, habe nie mehr als drei Wochen am Stück trainieren können und hoffte einfach darauf, dass meine Basis aus den letzten Jahren gut genug war, um in der Olympiasaison mithalten zu können.» Dem war leider nicht so: «Kaum standen die ersten Rennen an, war ich wieder krank, konnte weder im Herbst noch im November Testrennen bestreiten und merkte im Weltcup schnell, dass ich eine halbe Minute langsamer bin, als ich sein dürfte.» Das Gleiche wieder Anfang

Jahr. Einmal fehlte die läuferische Klasse, ein anderes Mal das Glück im Schiessen. «So qualifizierst du dich nicht für die Folgerennen, ergo fehlen dir die Wettkämpfe, dann ist schon Mitte Januar und der Stress, dich für die Olympischen Spiele in Peking zu qualifizieren, steigt und steigt.» Ein Rattenschwanz: die Lockerheit geht verloren, und die Saison entwickelt sich mehr und mehr zu einem eigentlichen Krampf: «Nach einer solchen Saison ist es dafür umso einfacher zu sagen, jetzt ist genug, jetzt ist Schluss.» Sie lächelt und sagt: «Natürlich, man wünscht es sich anders, immer.

Gasparin, der Familienmensch

Selina Gasparin wurde mit 30 und 34 Jahren Mutter und kämpfte sich nach beiden Geburten wieder zurück aufs Biathlonpodest. «Das zu erreichen, war unglaublich. Biathlon alleine ist nämlich schon eine riesige Herausforderung. Viele Stunden Ausdauer- und Schiesstraining sind nötig – und dann kommt noch das viele Reisen hinzu.» Wochenlang war sie ununterbrochen unterwegs, im Dezember dreieinhalb Wochen, im Januar drei, danach während der Olympischen Spiele in Peking und auch fast den ganzen Monat März. «Zwischendurch bist du mal eine Woche oder zehn Tage zu Hause, dann geht's schon wieder los.»

Zu meistern war dies in den letzten sieben Jahren nur dank der ungarischstämmigen Nanny Andi, die anfänglich sogar mit Selina Gasparin und dem Biathlontross mitreiste. «Später haben wir dann aber eingesehen, dass es besser ist, wenn die Kinder zu Hause im gewohnten Umfeld bleiben können.» Immerhin, ergänzt sie noch, «haben die Kinder so auch Ungarisch gelernt und sprechen neben Deutsch und Russisch – ihr Vater ist der Spitzenlangläufer Ilja Tschernoussow – hier in Lantsch auch noch das romanische Idiom Surmiran.»

Noch mehr als ihre eigenen Leistungen schätzt Selina Gasparin rückblickend den speziellen Umstand, zusammen mit ihren beiden jüngeren Schwestern im Biathlonzirkus unterwegs gewesen zu sein. «Ich war so lange alleine unterwegs, da war es sehr speziell, plötzlich die kleine Schwester neben mir zu wissen.» Zuerst die sieben Jahre jüngere Elisa, später kam die zehn Jahre jüngere Aita dazu. «Und der Wahnsinn war es, als wir erstmals zusammen eine Staffel stellen konnten. Wir wurden noch und noch überrundet», erinnert sie sich lachend, «bis hin zum ersten Erfolgserlebnis, plötzlich eben nicht mehr überrundet zu werden.»

Vom Engadin auf die Lenzerheide

2016 zieht Selina Gasparin samt Familie vom Engadin in die Region Albula nach Lantsch/Lenz, keine 300 Meter von der neuen Biathlon-Arena entfernt. «Als ich im Engadin mit Biathlon begann, war die Sportart einfach noch zu wenig bekannt. Wir hatten in St. Moritz bei der Olympiaschanze einen Stand, konnten aber nur im Winter schiessen und nur, wenn niemand sprang.» Zudem gab's eine Trainingsmöglichkeit in Pontresina, eingangs Roseg, wo die Familie Gasparin damals wohnte. «Hier mussten wir aber Rücksicht nehmen auf Pferde und Kutschen...» Und schliesslich trainierte sie lange in S-chanf auf dem Gelände der ArmaSuisse. «Wir mussten dort unser Training zwar mit dem Militärbetrieb koordinieren, hatten aber die Möglichkeit, Schiessen und Rollskifahren zu kombinieren. Eigentlich ist es schier unglaublich, dass ich unter solchen Bedingungen die Olympia-Silbermedaille in Sotschi gewinnen konnte.»

Dafür geht jetzt in Lantsch «die Post so richtig ab, die bestehende Rollskibahn wird gerade verlängert und eine professionelle Infrastruktur mit 30 vollelektronischen Scheiben lockt immer

mehr Athleten an». Ende 2023 findet in der Roland-Biathlon-Arena erstmals ein Weltcup-Anlass statt, gefolgt von den ersten Biathlon-Weltmeisterschaften in der Schweiz im Jahr 2025.

Zurück im Beruf und bei der Familie

Jetzt, nach ihrem Rücktritt, ist Selina Gasparin froh, als Grenzwächterin einen Beruf in petto zu haben. Und auch wenn in Lantsch die Grenzen fern sind, kehrt sie nun im Rahmen eines Aushilfeeinsatzes wieder in ihren angestammten Beruf zurück. «Ich kann in Chur bei der Koordination der Weiterentwicklung das Transformationsmanagement zur Integration von Zoll und Grenzwache ins neue Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG mitwirken.»

So richtig angekommen im Leben nach dem Spitzensport ist Selina Gasparin noch nicht. Immerhin haben ihr die Ferientage über Ostern gutgetan und zur Einsicht geführt, jetzt, neben dem beruflichen Engagement, endlich auch ihre Mutterrolle auszukosten und andere spannende Angebote auch im Bereich Biathlon vorderhand noch offenzuhalten. «Ich muss wieder lernen, normal zu leben, nicht von Termin zu Termin zu hetzen und jede Minute zu verplanen», sagt sie nachdenklich. Und ja, natürlich belaste sie und ihre Familie auch das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine sehr. Weder ihr russischer Mann Ilja Tschernoussow noch Aita Gasparins Verlobter, der Ukrainer Sergej Semenov, wären aber für den Krieg verantwortlich und glücklicherweise auch nicht in diesen involviert, antwortet sie auf eine entsprechende Frage. «Dieser Konflikt belastet die ganze Welt und trifft uns auch als Familie», sagt sie, «unsere Familie ist aber zum Glück so stark verbunden, dass uns dies nicht auseinanderbringt.»

Weiterführende Infos zu Selina Gasparin und den Gasparin-Sisters unter: www.selinagasparin.ch oder auf Facebook.

POSTA LADINA Gövgia, 21 avrigl 2022

L'exposiziun ambulanta ferma a Turich

lanta «Rumantsch es...», ün'iniziativa discurriva la glieud rumantsch. Quai es dal cusseglier guvernativ Christian Rathgeb, es da verer a partir da la mità d'avrigl fin la fin da mai i'l Seminari da Romanistica da l'Università da Turich. Ella sensibilisescha pel rumantsch, güda a colliar ed invida las visitaduras ed ils visitaduors svess da «semnar lingua»

Üna finamira importanta da l'exposiziun ambulanta es da far attent a las Rumantschas ed als Rumantschs chi vivan dadour ils territoris da derasaziun tradiziunals da la lingua. I'l chantun ed illa cità da Turich abita üna diaspora rumantscha spezialmaing gronda.

Fin l'on 1100 discurriva la glieud rumantsch dalönch sur ils cunfins actuals dal chantun Grischun. Il territori linguistic rumantsch tendschaiva al nord fin a Feldkirch e s'extendiva eir sur üna gronda part dal pajais federativ austriac

Università Turich L'exposiziun ambu- Vorarlberg. Eir a Sargans ed al Lai Rivan be ün dals cuntegns da l'exposiziun «Rumantsch es...».

> L'exposiziun po gnir visitada dals 19 avrigl fin als 24 mai adüna da lündeschdi fin venderdi da las 8.00 fin las 19.00 i'l Seminari da Romanistica da l'Universitad da Turich (Zürichbergstrasse 8).

> L'exposiziun vain inaugurada festivamaing ils 4 mai a las 18.30. Il parsura dal Seminari da Romanistica, Thomas Klinkert, il cusglier guvernativ Christian Rathgeb, president da la Conferenza da las regenzas chantunalas (CdC), Diego Deplazes, secretari general da la Lia Rumantscha e Rico Valär, professer da litteratura e cultura rumantscha vegnan a bivgnantar ils

> > ld es pussibel da s'annunzchar per l'avertüra sün www.rumantsch-e.ch/ annunzia (las plazzas sun limitadas).



L'autura e sia guida - Prisca Roth ha pudü preschantar in venderdi passà sia publicaziun istoric-culturala «Genua - La Superba» i'l Museum d'art dal Grischun. fotografia: David Truttmann

Scolarets da Sent in visita pro la Regenza

Grischun La tschinch- e sesavla classa da Sent han visità in mardi la sessiun dal Grond cussagl a Cuoira. Uschè han els pudü tadlar il pled d'avertüra da la presidenta dal Grond cussagl e convaschina da Sent Aita Zanetti. In seguit ha invidà il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini a las 13 scolaras e scolars da la scoula primara da Sent ad üna marenda. Il directer dal Departamaint d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambiaint ha tut temp eir da respuonder dumondas. «Eu n'ha üna jada implü pudü constatar, quant vivaint ed inrichant cha'l

barat d'ideas culs giuvenils es», hat dit Parolini da l'inscunter culs giuvenils da Sent. Ad el han fascinà eir singulas dumondas a reguard la politica actuala.

Sco cha'l departamaint scriva in üna comunicaziun a las medias, muossa quist inscunter impreschiunantmaing, co cha scolaras e scolars da primara pon gnir in contact cul process politic e survegnan invista da la democrazia vivüda. Cha la teoria in scoula gnia uschè in contact eir culla politica pratica a Cuoira e cha quists inscunters restan a tuots in buna memoria.



La tschinch- e sesavla classa da Sent ha visità il Grond cussagl ed inscuntrà il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini. fotografia: mad

La guida dal «port grischun»

La cità da Genua ha multifars connexs culla Svizra e cul Grischun. Üna nouva guida da viadi - realisada da l'istoricra grischuna Prisca Roth - dà tanter oter perdütta da quellas colliaziuns. D'incuort ha ella preschantà sia publicaziun «Genua – La Superba» i'l Museum d'art a Cuoira.

Co rivan Svizras e Svizzers plü svelt pussibel in üna cità al mar? - La resposta es fingià daspö tschientiners bain cuntschainta: cun far il viadi a Genua. La cità al famus port mediterran es statta dürant tschientiners lö da passagi, ma eir lö da vita e fatschenda per blers «randulins» grischuns. Perdütta da quai dà per exaimpel eir il «Gran Bar Pasticceria» dals frars Klain-

guti immez Genua. Deplorablamaing es quist cafè da tradiziun dvantà victima avant passa ün on da la crisa da corona.

Ses turas tras la cità

L'istorgia da la famiglia Klainguti a Genua es be üna da bleras cha Prisca Roth quinta in sia guida istoric-culturala «Genua - La Superba». Dürant ils ultims ons ha l'istoricra da Haldenstein e creschüda sü illa Val Bregaglia, passantà divers sogiuorns a Genua. Surtuot ha Prisca Roth guidà a scolaras e scolars da la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun tras la cità taliana mediterrana. Ed i'l decuors dals ons s'han approfundidas sias retscherchas istoricas ed as condensadas ad üna publicaziun da passa 400 paginas, cumparüda uossa pro la cuntschainta chasa editura svizra «Hier und Jetzt».

D'incuort ha Prisca Roth pudü preschantar sia guida ad ün numerus public i'l foyer dal Museum d'art dal Grischun a Cuira.

Ün viadi istoric tras «La Superba»

Prisca Roth maina als lectuors cun «Genua - La Superba» in ses differentas rutas tras la cità, muossond las perlas e truvaglias per part zoppadas da quista cità scugnuschüda. Adüna darcheu daja excuors chi quintan da persunalitats marcantas, dad evenimaints particulars o da musica e litteratura chi dechanta quista cità o chi'd es nada a Genua. Las ses rutas «turisticas» (da trais fin nouv kilometers) nu sun però be ün viadi geografic tras la cità, dimpersè eir ün sguard cronologic-istoric chi declera co cha bankiers ed architects han laschà flurir quista cità a sia plaina superbgia chi tegna fin hoz, apunta «Genua - La Superba». David Truttmann/fmr

Il guid «Genua – La Superba» es vnal illas librarias. Mardi, ils 3 mai preschainta l'autura il cudesch eir a Turich i'l Zentrum Karl der Grosse. Id es da s'annunzchar: admin@hierundietzt.ch.

Arrandschamaints

Inscunter a Susch

Anna Florin Davo ils inscunters a da necessitats da la populaziun da Susch, segiada intuorn cumün vegna discus sur da viver in cumün.

Tschlin, Guarda e Sent invida la società davart la situaziun dal spazi d'abitar pri-«Anna Florin – per cumüns vivs» ad ün mar e pajabel e davart ideas per l'avegnir. barat a Susch. L'occurrenza ha lö in sonda Anna Florin sustegna a las cumünanzas als 23 avrigl, a las 16.00 illa saletta in stalda l'Engiadina Bassa da far frunt al marla da la Chasa Sot Plaz 7. Dürant üna spas- chà d'immobiglias e da chürar il plaschair

Artischoccas, guottas e politica

Zernez Daman venderdi, ils 22 plants d'artischoccas, üna concuravrigl, invidan cusglier guvernativ Pe-renza da guottas e spranza discuors ter Peyer e'l candidat dal Grond cus- interessants. sagl Jürg Wirth (tuots duos PS) ad ün

L'arrandschamaint ha lö apartir da inscunter e barat a Zernez. I dà im- las 16.30 pro'l Coop a Zernez. (protr.)

Forum d'elecziun

Nina Padrun aint il Grond cussagl

dad eleger üna giuvna mamma e paura aint il Grond cussagl. Nina Padrun es fich chatschadra es ella fich dastrusch a la nainteress da nossa giuventüna stan ad ella a Nina Padrun. fich a cour. Daspö l'on 2014 es ella sup-

Als 15 mai 2022 vain nus la pussibiltà pleanta i'l Grond cussagl ed ha pudü tour part plüssas voutas illas sezzüdas. Nossa regiun douvra buns politikers ingaschats, ingaschada in nossa regiun. Sco paura e impustüt duonnas. Las duonnas sun amo adüna illa minorità in quistas caricas. türa e s'ingascha eir per tals temas. Eir ils Perquai dun eu ils 15 mai 2022 mia vusch

Claudia Duschletta-Müller, Zernez

La Punt da Gurlaina es darcheu averta

A Pasqua dal 2020 es statta la Punt da Gurlaina l'ultima jada transibla. Uossa esa darcheu uschè inavant: Punctualmaing per Pasqua ingon es la Punt da Gurlaina darcheu averta. Bundant duos ons ha dürà la renovaziun da la punt e quella ha pisserà eir per debattas emoziunalas in radunanzas cumünalas. Tuot in tuot vaiva il suveran fat darcheu far la spassegiada sur la punt e giodair la bella bun ün credit da 2,9 milliuns francs per sanar la punt

chi'd es 145 meters lunga e s-chars 120 ons veglia. Dürant quista renovaziun es la Punt da Gurlaina eir gnüda rinforzada e la saiv es gnüda dozzada per accumplir las prescripziuns da sgürezza.

Las lavuors nu sun amo dal tuot a fin, però almain as poja vista sül cumün da Scuol. (nba) fotografia: Nicolo Bass

POSTA LADINA | 9 Gövgia, 21 avrigl 2022

L'uors ed il mordraretsch

L'un o l'oter as regordarà amo cur cha l'uors M13 es trottà avant precis desch ons tras l'Engiadina e'l Puschlav ed ha pisserà per furori. Ma chi as regorda amo ch'el ha güdà a sclerir ün mordraretsch? -Üna recapitulaziun in fuorma protocollara.

Id es mardi, ils 19 da favrer 2013. Tanja B. (36) e seis amant Christoph M. (43) sezzan illa sala dal tribunal da Ravensburg in Germania ed ston as güstifichar davant güdisch. Els han planisà e realisà il mordraretsch a Peter Hilber (39) ün vendader da delicatezzas oriund dal Tirol dal Süd, stat resident a Friedrichshafen in Germania, hom da Tanja B. e bap da seis figl da ses ons. Il pêrin es achüsà per: mordraretsch malign.

La bunura dal listess di seguan illa Val Puschlav tschinch homens ad ün signal da GPS. Id es il signal da la tschinta da culöz dad M13. Sdruoglià da seis sön d'inviern ed in tschercha da pavel vaiva l'uors avant pacs dis inscuntrà ad üna matta giuvna. Ella ha surgni ün schoc ed ha stuvü gnir manada a l'ospidal. M13 es achüsà dad esser: uors da problem.

Las giradas dad M13

L'istorgia dad M13 ha cumanzà als 7 d'avrigl 2012. El ha surpassà il cunfin tanter l'Italia e la Svizra e pisserà fingià cuort davo seis arriv in Engiadina per furori. Infra las prümas eivnas ha el rumi oura masainas e s-charpà üna chavra.

Als 12 d'avrigl 2012 es el gnü narcotisà ed ha surgni ün emettur per gnir sur-

Als 17 d'avrigl 2012 ha'l fat ün'excursiun i'l Tirol, ma es tuornà davo cuort temp darcheu in Svizra.

La saira dals 30 d'avrigl 2012 es M13 gnü tschüf in vicinanza da Scuol d'ün tren da la Viafier retica. «Ad M13 vaja seguond las circunstanzas bain», ha infuormà Georg Brosi - da quel temp manader da l'Uffizi chantunal da chatscha e pes-cha – quatter dis plü tard. Pro la collisiun es però gnü dannagià l'emettur dad M13 chi nu transmetta ingün signal plü.



L'uors M13 vaiva pisserà avant desch ons per furori in Engiadina ed illa Val Poschiavo. Ma el ha eir güdà a sclerir ün mordraretsch.

fotografia: Mario Riatsch

Pass dal Güglia.

Al principi da lügl es el gnü danövmaing narcotisà ed ha surgni ün nouv emettur. Per ün temp es l'uors girà tanter la Svizra e l'Italia vi e nan. Las novitats da bes-chas s-charpadas s'han augmantadas: mità da lügl duos beschs jada quatter beschs, in settember perfin üna chavalla d'asen plaina.

Principi d'october 2012 – intant ha'l pers la temma da l'uman – es M13 rivà fin sülla plazza da scoula a Poschiavo ingio ch'el ha plündrià üna masaina.

A la tschercha d'alch da magliar ha el ruot aint la mità da november in üna chasa i'ls contuorns da Poschiavo. La chasa d'eira per furtuna abitada be las fins d'eivnas.

La fin da gün 2012 – M13 es gnü vis sül A partir da la fin da november 2012 victima cun medicamaints nun ha esa gnü plü quiet – M13 ha fat seis sön d'inviern.

Las istorgias as cruschan

L'istorgia da Tanja B. e da seis amant Christoph M. ha cumanzà fingià avant las aventüras dad M13 in Svizra. illa Val Poschiavo, pac plü tard amo üna Il pêrin, chi s'ha imprais a cugnuoscher sün üna plattafuorma da dating, laiva avair our d'peis a Peter Hilber. Insembel han els planisà seis assassinadi.

> A partir dals 4 d'october 2011 ha Christoph M. googlà in seis lö da lavur plüssas jadas co chi's pudess realisar il perfet assassinadi – sainza laschar inavo stizis. Sco falegnam ha'l construi perfin üna chaista aposta per transportar la bara. Il plan oriund da tös-chantar a sia

funcziunà. Tanter ils 20 e 22 d'avrigl 2012 ha

Christoph M. coppà a Peter Hilber in sia abitaziun cun 14 cuolps cun ün fier da stirar sül cheu e cun til strangular. Als 23 d'avrigl 2012 ha Tanja B. an-

nunzchà - intant in spranza da Christoph M. - a la polizia cha Peter Hilber saja spari.

Als 25 d'avrigl 2012 s'han cruschadas las istrogias. Dürant sia excursiun i'l Tirol ha M13 fat crodar ün bös-ch sün üna lingia da forza in vicinanza dal cumun da Spiss in Austria ed uschè chaschunà ün incendi da cultura. Ün dals polizists chi d'eira gnü a sustgnair ils pumpiers ha scuvert üna bara in ün vallun suot la via. Sco cha examinaziuns a l'Institut forensic a Puntina han muossà plü tard, d'eira quel mort Peter Hilber. Pass per pass e detagliadamaing han las autoritats penalas in Austria e Germania uschè pudü reconstruir l'agir da Tanja B. e da seis amant.

Las sentenzas

Als 19 da favrer 2013 spettan dimena ils trais achüsats lur sentenza.

Per ün es quella però fingià decisa. M13 es massa privlus per la populaziun e sto gnir sajettà. A las 9.30 va in üna gonda sur il Lai da Poschiavo il tun mortal - la bes-cha rapaza crouda insembel davo pacs pass.

A Ravensburg ston Tanja B. e Christoph M. spettar amo üna vouta ün pêr eivnas a lur sentenza. Pel mordraretsch a Peter Hilber vegnan els sentenzchà als 18 da gün 2013 cun parschun per vita Andri Netzer/fmr düranta.

L'Uniun dals Grischs in tschercha da nouva glieud

Prosmamaing salva l'Uniun dals Grischs a Zernez sia radunanza generala. l'I center da quella sarà la tschercha da persunas chi surpiglian il presidi, la chüra dal vocabulari online ed oter.

In sonda, ils 23 avrigl, a las 9.30 cumainza la radunanza generala da l'Uniun dals Grischs (UdG) a Zernez i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer. La radunanza gnarà manada per l'ultima jada dal president Hermann Thom: «Davo tschinch ons in quista funcziun n'haja decis da'm retrar», disch el e manzuna ch'el nu varà lungurus: «Ün dals motivs per mia demischiun es ch'eu sun president eir da la corporaziun evangelica da Zernez, e quai dà eir bler da far.» Ch'implü haja'l gnü problems culla sandà, «perquai lessa uossa redüer ün pa la lavur.»

Eir otras demischiuns in suprastanza

Sco cha Hermann Thom cuntinuescha es l'UdG confruntada cun ulteriuras persunas chi'd es da rimplazzar



Diego Deplazes, il secretari general da la Lia Rumatscha, e Hermann Thom a chaschun da la radunanza generala 2021. fotografia: Flurin Andry

Duri Denoth chi chala davo ot ons es Martina Shuler: «Ella ha badà cha la causa la limitaziun dal temp d'uffizi.» Chesa Planta tilla dà fich blera lavur»,

in suprastanza. «Üna da quellas es L'otra suprastanta chi ha demischiunà

blera ch'ella sto demischiunar pro l'UdG.» Uschea restan amo Romedi Conradin e Victoria Mosca in suprastanza. Fin in sonda provaran els da chattar trais persunas chi's mettessan a disposiziun per cumplettar darcheu quista suprastanza.

Na cun mans vöds in radunanza

Romedi Conradin da Sta. Maria e Victoria Mosca da Samedan as mettan a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi in suprastanza da l'UdG. «Romedi ed eu eschan its fingià bod a tscherchar glieud per occupar ils posts vacants in suprastanza», disch Victoria Mosca, «e nus vain chattà ün pêr persunas chi füssan prontas da's metter a disposiziun, scha la radunanza tillas elegia.» Ch'els sajan cuntaints chi nun manglan ir in sonda a la radunanza generala a Zernez culs mans vöds, agiundscha ella. In quai chi reguarda il president o la presidenta declera Victoria Mosca cha la suprastanza as constituischa svessa, «chi chi surpigliarà il presidi vain dimena decis pür in ün seguond pass.» Da chattar ha l'UdG eir üna successura o successur per Duri

constata il president scadent, «uschè Schwenninger illa cumischiun sindicatoria.

Plazza vacanta pel dicziunari online

«L'UdG tschercha eir amo inchün chi surpiglia da Gion Tscharner la chüra dal dicziunari online», infuorma Hermann Thom, «el ha fat quella lavur dürant l'ultim decenni, ma uossa lessa'l cun seis 88 ons chalar.» Fin uossa nun ha l'UdG amo chattà üna persuna successura. «Nus vain discurrü cul linguist Michele Badilatti, ma quel ha dit cha per el füssa massa bler, da lavurar pro'l Dicziunari Rumantsch Grischun, far sia dissertaziun ed eir amo chürar il dicziunari online da l'UdG.» Michele Badilatti conferma quai: «Eu n'ha ponderà, ma sco dit, sper tuot mias otras activitats füss quai massa bler.» A sia ultima radunanza generala sco president pudarà Hermann Thom salüdar in sonda eir ad inchün dal presidi nouv da la Lia Rumantscha: «L'on passà ans vaiva fat la visita il secretari general Diego Deplazes e Johannes Flury, ingon gnaran o Gianna Luzio o Urezza Famos o forsa eir tuottas duos.» Flurin Andry/fmr

www.udg.ch

Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Bregaglia

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 6)

Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?

Sie leben in einer Grenzregion. Welche besonderen Herausforderungen birgt dies, und wie können Sie diese als **Grossrat aktiv angehen?**

Wo orten Sie die grössten Potenziale des Bergells und wie sollten diese in Zukunft erfolgreich genutzt werden?

Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?



Bischoff Kesang SP & Grüne, Liste 01 Casaccia

Auf alle Fälle ist das der richtige Entscheid! Im Bergell werden die ersten Konzessionen im Jahr 2039 auslaufen. Es gilt sich frühzeitig auf einen Heimfall der bisherigen Werke vorzubereiten.

Die Anliegen der Gemeinde dürfen auf keinen Fall auf dem Schreibtisch des Kantons liegenbleiben. Projektbezogen sind gewisse Vernachlässigungen spürbar. Ich sehe den Schlüssel darin, die Anliegen aller Grenzregionen des Kantons zu bündeln und gemeinsam die Forderungen zu bestreiten.

Ebenfalls sollen neue Arbeitsstellen geschaffen werden, damit die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsgemeinde noch weiter erhöht wird. Die Dezentralisierung der kantonalen Verwaltung wie beispielsweise das geplante Verwaltungszentrum in Samedan macht Sinn. Idealerweise könnte in Zukunft auch etwas fürs Bergell in dieser Richtung rausschauen.

In den Heimfällen der Wasserkraftwerke einerseits und im Tourismus. Hier läuft bereits einiges. Der regionale Tourismus soll nicht nur nachhaltiger werden, auch der Gesundheitstourismus soll ausgebaut und das bestehende Angebot optimiert werden.

Per un'agricoltura adeguata alle caratteristiche locali che promuove i piccoli contadini e aumenta la biodiversità. E per tutto ciò che è di beneficio alla valle.



Crüzer Stefano SVP, Liste 03 Borgonovo

Der wichtigste Punkt betrifft die Sicherstellung der Stromversorgung. Eine Beteiligung der Gemeinden sehe ich als möglich und vielerorts sinnvoll, es sollen aber lokal passende Lösungen sein, welche vom Souverän, also den Gemeindestimmberechtigten getragen werden. Vom Kanton oder vom Bund vorgegebenen Mindest- oder Höchstanteilen halte ich nichts. Wichtig ist es auch, dass die Gemeinden, z. B. die Gemeinde Bregaglia, neue Konzessionsverträge abschliessen und vor allem gute Verhältnisse mit den Stromanbietern pflegen, wie es bis jetzt auch der Fall war.

Als Teil Italienischbündens stellen wir La Bregaglia weist eine intakte Natur eine sprachliche Minderheit im Kanton und in der Schweiz dar. Innerhalb der Region Maloja sind wir oft auch eine Art «Anhängsel» des Oberengadins. Für den Kanton sind wir Teil einer finanzstarken Region, obwohl das Bergell eine völlig andere Ausgangslage aufweist als die eher finanzstarken Gemeinden des Oberengadins. Es gilt diese Tatsache zu berücksichtigen und die Interessen unseres Tals zu vertreten und Gehör zu verschaffen. Die eben erwähnte Diskussion um den möglichen Heimfall der Wasserkraftwerke ist ein Beispiel dafür. Die Neuausrichtung in Sachen Baulandreserven ist ein weiteres Beispiel.

und eine wunderschöne Landschaft auf. Dies schätzen die Touristen sehr. Insbesondere nach Covid-19 sind und werden ruhige Orte sehr gefragt sein. Die neuen Technologien erlauben es, bei vielen Tätigkeiten von überall aus zu arbeiten, und das Bergell investiert zur Zeit in das Glasfasernetz. Warum also nicht fix im Bergell wohnen? Das Leben in den Städten wird zunehmend hektischer, und bei uns lässt es sich noch sehr entspannt leben.

Eine sichere Strassenverbindung wird jedoch Pflicht sein, und daher muss die Strecke Maloja-Sils so schnell wie möglich ganzjahressicher gemacht werden.

Eine sichere Strassenverbindung das ganze Jahr über zum Engadin und zum Rest des Kantons ist von grundlegender Wichtigkeit sowohl für das Bergell als auch für das Oberengadin.

Für folgende Themen möchte ich mich einsetzen: Schaffung neuer und Erhaltung der bestehenden Arbeitsplätze. Tragbare Steuern und Abgaben. Mehr Freiheit (siehe Covid-Einschränkungen). Eine umsetzbare Umweltpolitik. Sichere Stromversor-



Krüger Giacum Mitte, Liste 05 Maloja

Richtig ist die Erkenntnis der Wichtigkeit unserer Wasserkraftwerke, vor allem für unsere Randregionen und Talschaften! Dass der Kanton früh und klar Stellung dazu genommen hat, finde ich auch richtig.

Für die Konzessionsgemeinden ist die Wasserkraft einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren, welcher direkte Einnahmen generiert, dazu aber auch sehr wertvolle Arbeitsplätze ermöglicht. Die Umsetzung dieser Weichenstellung erachte ich als eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre, und dies war Motivationspunkt für meine Kandidatur, da ich in diese Branche auch beruflich tätig bin.

Eine Grenzregion bietet auch Möglichkeiten, Herausforderungen gibt es überall. Wir müssen an unsere Werte und Potenziale glauben und darauf setzen. Die Erkenntnis, dass wir selbst anpacken müssen, ist für mich wichtig. Ich hoffe durch meine Kandidatur, Vereinsleben, dass ich andere motivieren kann, sich selbst in Spiel zu setzen und anzupacken.

Als Grossrat gilt auf Kantonsebene, die Kultur und Eigenheiten der Randregionen preiszugeben und nach Lösungen zu suchen, damit diese attraktiv bleiben und sich weiterentwickeln können.

Die Pandemie und der Krieg haben uns Grenzen und bedenkliche Abhängigkeiten aufgezeigt. Ich konnte aber selbst erleben, wie die neuen Technologien bei gegebener Infrastruktur ermöglichen, uns von überall weiterzubilden und zu arbeiten. Da müssen wir vermehrt anmeinen Werdegang und mein aktives setzen. Weiter hat die lokale Produktion und Selbstversorgung eine neue Wichtigkeit bekommen. Regionale Produkte ermöglichen den Erhalt von Arbeitsplätzen und Traditionen und generieren einen Mehrwert im Tourismus. Im Energiebereich gilt es, die sehr gute Ausgangslage bei den erneuerbaren Energien zu nutzen und in der Produktion, Regelung und Speicherung weiter zu wachsen.

Gerne würde ich mich neben meinen heutigen schon aktiven Einsatz für eine sichere Strassenverbindung zwischen Plaun da Lej und Sils auch für die Umsetzung der Heimfallstrategie der Wasserkraftanlagen und des Green Deals sowie für die Regulierung der Grossraubtiere als Schutz für unser Landwirtschaft und für die Förderung unseres Kulturgutes als Mehrwert für den Tourismus einsetzen.



Michael Maurizio FDP, Liste 02, bisher, seit 2010 Castasegna

Mit der Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 haben sich Regierung und Grosser Rat im Hinblick auf die bevorstehenden Heimfälle und möglichen Gesetzesänderungen, die zu einer Reduktion der Erträge bei Kanton und Gemeinden führen könnten, ein Planungsinstrument gegeben. Mit einer stärkeren Beteiligung der öffentlichen Hand an den Elektrizitätsunternehmen möchte der Kanton seine Einflussmöglichkeiten und die der Gemeinden erhöhen und einen Teil der Wertschöpfung aus der Produktion und dem Verkauf der Wasserkraft im Kanton behalten. Ich unterstütze die Strategie, solange ihre Umsetzung nicht zu einer Schwächung der peripheren Regionen und Gemeinden unseres Kantons führt.

In unserem Kanton bedeutet eine Grenzregion auch Peripherie und Entfernung vom politischen und administrativen Zentrum, wozu noch der Status einer sprachlichen Minderheit kommt. Sicherheit, Mobilität und Verkehrsverbindungen sowie gegenseitiges sprachliches und kulturelles Verständnis sind zentrale Themen. Die Aufrechterhaltung und die Verbesserung des sozioökonomischen Systems, das auf einem bedeutenden Beitrag der Arbeitnehmer jenseits der Grenze beruht, ist eine wichtige Herausforderung. Dies erfordert gegenseitiges Verständnis und einen offenen Dialog mit den italienischen Behörden, sowohl auf kommunaler als auch auf kantonaler Ebene.

Wichtige Elemente, die das Bergell prägen, sind die mehr oder weniger intakte Landschaft, die historische und architektonische Qualität der Siedlungen sowie die starke kulturelle Ausrichtung des gesamten Gebiets, in dem weltberühmte Künstler aufgewachsen sind und/oder gewirkt haben. Diese Themen sind erkannt und werden auf verschiedenen Ebenen aufgewertet. Hinzu kommen die hohe Lebensqualität und die «familiäre» Dimension des Gebietes, die in den letzten Jahren dazu geführt haben, dass sich verschiedene Familien und Einzelpersonen für einen Umzug ins Bergell entschieden haben. Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen müssen noch umgesetzt werden.

Zunächst ist festzuhalten, dass der Grosse Rat das Parlament des Kantons Graubünden ist und dass seine Hauptaufgabe darin besteht, geeignete Lösungen für den ganzen Kanton zu finden. Als regionale Vertreter ist aber auch klar, dass die Mitglieder des Grossen Rates regionale Interessen vertreten. Weiterhin aufmerksam verfolgen werde ich, wie schon in der Vergangenheit, Projekte und Themen wie die sichere Strassenverbindung zwischen Maloja und Sils, eine adäquate Sicherheitsabdeckung für die Bevölkerung in der ganzen Region Maloja, eine gut funktionierende dezentrale Gesundheitsversorgung sowie die Unterstützung von Massnahmen für die Stärkung der peripheren Regionen.

Donnerstag, 21. April 2022 Engadiner Post | 11

Vier Fragen an drei Kandidaten des Kreises Suot Tasna

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 6)

Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid? Das Thema der Wohnungsnot ist auch im Unterengadin akut. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?

Wo orten Sie die grössten Potenziale des Unterengadins und wie sollten diese in Zukunft erfolgreich genutzt werden?

Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?



Biert Aita SP & Grüne, Liste 01 Chur

La decisiun per üna partecipaziun plü gronda dal Chantun e dals cumüns vi da la forza idraulica es güsta. Quai darà daplü plazzas da lavur e rinforza la sgürezza da provedimaint. Ils cumüns dessan survgnir il guadogn e surtour la respunsabiltà per dvantar independent dals conzerns da forza electrica. L'aua es il posses dals cumüns ed in consequenza eir il guadogn. Per augmantar la sgürezza da l'energia as stoja eir promouver las energias alternativas pel gas e l'öli. Per far quai faja sen da dumandar agüd a perits ed experts.

Die Gemeinden sollten Liegenschaften kaufen und diese im Baurecht an Genossenschaften abgeben. So ist es möglich, Einheimischen und vor allem jungen Familien günstiges Wohnen anbieten zu können, um der Abwanderung junger Menschen aus der Engiadina Bassa entgegenzuwirken.

Die Möglichkeiten von Bauten und damit verbunden mit neuen Bauzonen, um günstige Miet- und Eigentumswohnungen für Einheimische zu schaffen, muss geprüft werden. Ich denke dabei nicht an Haus-Silos, sondern an attraktive Wohnbauten mit fünf bis zehn Einheiten, die ausschliesslich Einheimischen angeboten werden, die in der Region arbeiten.

Das Unterengadin hat bereits ein riesiges Natur- und Kulturpotenzial. Es muss im Sinne eines Qualitätstourismus für die Erholung und Gesundheit geschützt werden.

Das Ziel dabei ist es, gegenüber spekulativen Auswüchsen aller Arten vorzugehen und gegenüber grossen Bauprojekten und neuen Erschliessungen kritisch zu bleiben. Die Landwirtschaft, unsere regionalen Produkte und unsere wunderschöne Natur kann so auch in Zukunft unser wichtigstes Potenzial bleiben.

Sco duonna plü veglia lessa m'occupar da dumondas e giavüschs per umans sur 60.

Eu m'ingascherà eir per tuot ils temas, ingiò chi's tratta dad umans main privilegiats. Quai es mia tenuta sco lavurainta sociala. L'art e la cultura m'es gnü miss in chüna da meis genituors. Quai sun valurs chi'm stan a cour. In mias experienzas sco cussgliadra da victimas pro'l Chantun lessa promouver e sustegner a mattas e duonnas. Per mia preziusa ed amada patria, l'Engiadina, lessa m'ingaschar per mantgnair quista bella natüra e tilla proteger cun chüra.



Conrad-Roner Barbla Mitte, Liste 05 Scuol

Ich denke schon. Wir sollten «uns» selbst um unsere Ressourcen und Möglichkeiten kümmern, anstatt sie anderen zu überlassen. Aber allgemein bin ich der Meinung, dass wir unser Verhalten auf dieser Welt überdenken sollten – wir können nicht ewig, nicht nur bezüglich Energiefragen, immer mehr und mehr von allem wollen. Dies ist auf Dauer unrealistisch, und auf jeden Fall werden wir die Konsequenzen dafür tragen müssen.

Il prüm da tuot ans staina dumandar, perche chi'd es uschè sco chi'd es. Cur chi's es consciaint our da che chi resulta quista situaziun, l'evaluaziun fatta, staina chattar insembel bunas soluziuns e metter in vigur meglioraziuns cun böts clers. Scha no lain avair avuonda prümas abitaziuns e glieud chi sta qua, staina fuormar las directivas per quai. Quai sto succeder a temp ütil. Quist problem nun exista be in nossa regiun dimpersè es ter derasà.

Wie definiert man erfolgreich? Mehr Gewinn oder mehr Lebensqualität?

Das Potenzial des Unterengadins ist die wunderschöne, ziemlich intakte Natur, ein Erholungsgebiet für alle, die dies schätzen. Eine Region der Bildung und Weiterbildung, der Kunst und Kultur, der Selbsterfahrung und -reflexion, des Sports, des nachhaltigen Tourismus, der hochwertigen regionalen Produkte – eine Gesundheitsregion. Ein Ort, um kreative-innovative Ideen zu entwickeln und um bewusster, entschleunigter und naturverbunden zu leben.

Eu m'interess, saja quai illa politica o in general per: fuormaziun, natüra ed agricultura, egualità da drets, mantegnimaint da la lingua e cultura rumantscha, turissem persistent, plazzas da lavur interessantas e qualità da viver illa periferia/decentralisaziun. Chattar ideas innovativas, creativas e persistentas per pudair dar inavant a la prosma generaziun bunas perspectivas da viver.



Crüzer Reto SVP, Liste 03 Scuol

Wir haben in unserer Region mit Not Carl einen Kenner der Wasserkraft, dem wir zu verdanken haben, dass unsere Region weiterhin 12 Millionen jährlich an Wasserzinsen bekommt. Er unterstützt bekanntlich die Wasserstrategie des Kantons, die ich als Laie auf diesem Gebiet auch befolge. Ich verlasse mich allgemein auf einheimische Fachleute, wo ich keine speziellen Kenntnisse habe. Das hat sich bei mir als Unternehmer immer bewährt.

Dieser Missstand ist zum Teil selbst gemacht durch Überregulierung des kantonalen Raumplanungsgesetzes und unter anderem auch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative.

Die Region zont obrigkeitshörig Bauland von Einheimischen aus, anstatt darüber Bestimmungen zu erlassen, die Einheimischen bezahlbaren Wohnraum ermöglichen. Ich kann das Verhalten der Behörden in unserer peripheren Region, die um ihr Überleben kämpft, nicht verstehen.

Mir war es vergönnt, im Unterengadin eine Recycling-Firma aufzubauen, die heute 20 Ganzjahresstellen bietet. Allzu oft hatte ich dabei gegen behördliche Vorschriften anzukämpfen, die zwar anderswo Sinn machen, nicht aber in einer Randregion, die um ihr Überleben kämpft. Scuol war Pionier im Deltafliegen, im Snowboard, Downhill-Biking und vieles mehr. Der bestehenden Infrastruktur Sorge tragen und moderat ausbauen, sodass dies den Bedürfnissen der Gäste sowie der Einheimischen entspricht, sollte ein Leitbild für das Unterengadin sein. Zum Glück haben Pioniere unser Erlebnisbad BES seinerzeit gebaut. Da gilt es, den Anschluss wieder zu finden, bevor es zu spät ist.

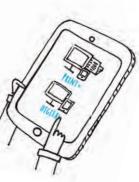
Mit aller Kraft für Unternehmertum und möglichst viel Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger. Nur so kann eine periphere Region überleben und vielen Familien das Leben in einer der schönsten Regionen der Schweiz ermöglichen.

Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben die News aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!



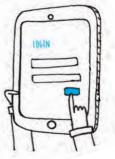
QR-Code scannen oder via www.engadinerpost.ch/abo



Abo wählen

Pflicht

Pflichtfelder ausfüllen und Registrieren



Login mit E-Mail-Adresse und persönlichem Passwort



Ihr Abo wird freigeschaltet



Viel Spass beim Lesen!





Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Suot Tasna

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 6)

Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 - 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?

Das Thema der Wohnungsnot ist auch im Unterengadin akut. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?

Wo orten Sie die grössten Potenziale des Unterengadins und wie sollten diese in Zukunft erfolgreich genutzt werden?

Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?



Ellemunter Men-Duri Mitte, Liste 05, bisher, seit 2018

Ja, ich finde es richtig und wichtig, dass der Kanton Graubünden in Zukunft zusammen mit den Gemeinden eine stärkere Rolle bei der Gewässernutzug spielen. Mit der kantonalen Wasserkraftstrategie wird das Ziel verfolgt, mit der Bündner Stromproduktion aus der Wasserkraft verbundene Wertschöpfung im Kanton zu erhöhen und damit nachhaltige Erträge zu erzielen. Gleichzeitig soll sie zu einer Stärkung der Stromversorgungssicherheit im Kanton Graubünden beitragen. Die Beteiligungen von 60 – 80 Prozent von Kanton und Gemeinden sind im Zuge der circa 20 Heimfälle von Wasserkraftwerken vorgesehen, die in den nächsten knapp 30 Jahren anstehen.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt (Miete und Kauf) ist im Unterengadin tatsächlich schon seit Jahren sehr angespannt und das Angebot nahezu ausgetrocknet. Die Einheimischen finden kaum noch eine bezahlbare Wohnung. Ein möglicher Lösungsansatz könnte sein, wenn die Gemeinden Bauland, Liegenschaften und Immobilien kaufen respektive solche, die sich bereits in ihrem Besitz befinden, im Baurecht an Genossenschaften abgeben würden. Diese wiederum könnten die Wohnungen günstig an Einheimische vermieten und/oder verkaufen.

Das grösste Potenzial des Unterengadins liegt sicherlich in seiner Ursprünglichkeit, in der qualitativ hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft und in den vielseitigen Bergsportmöglichkeiten. Die «Nationalparkregion - Gesundheitsregion» als Alleinstellungsmerkmal (USP), die Weiterführung der Digitalisierung und der Ausbau von z. B. zusätzlichen Coworking-Angeboten, bilden weitere, zukünftige Erfolgsgarantien für die ganze Region.

Sollte ich am 15. Mai für den Kreis Suot Tasna wiederum in den Grossen Rat gewählt werden, würde ich mich gerne für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik, einen nachhaltigen Tourismus und eine zeitgemässe Familien- und Jugendpolitik einsetzen. Ebenfalls stehe ich für ein Ja zu starken, autonomen Gemeinden, zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung, zur Förderung erneuerbarer und nachhaltiger Energien sowie für eine attraktive Verkehrserschliessung in allen Regionen.

«Ün ferm Chantun douvra regiuns



Felix Duosch Fadri FDP, Liste 02, bisher, seit 2014

In den nächsten 30 Jahren bieten die Heimfälle dem Kanton die einmalige Gelegenheit, sich an der Bündner Wasserkraft mehr als bis heute zu beteiligen, und damit die Grundlage zu schaffen, die Stromversorgungssicherheit im Kanton Graubünden nachhaltig zu sichern. Mit einer Beteiligung von Kanton und Gemeinden zwischen 60 und 80 % können heutige Partnerwerke nachhaltig mitberücksichtigt werden. Selbst Akteur im Strommarkt zu sein, bietet zwar Risiken, aber da die Chancen und Vorteile aus heutiger Sicht klar überwiegen, hat der Kanton die richtige Entscheidung getroffen. Wichtig ist dabei, dass die Gewässerhoheit, welche heute bei den Gemeinden liegt, klar nicht angetastet wird.

Ohne genügend Wohnraum bzw. Bauland werden Einheimische gezwungen anderweitig eine Bleibe zu suchen oder wandern ab. Dies bewirkt, dass die Einwohnerzahl sinkt, und gemäss neuem Raumplanungsgesetz bewirkt dies wiederum eine Reduktion der Baulandreserve. Ein Teufelskreis, welcher ohne gezielte Massnahmen sehr schädlich ist. Eine einfach zu realisierende Massnahme wäre, Bauwillige ihre Projekte auf heute rechtsgültigen Bauparzellen realisieren zu lassen, egal ob diese zur Auszonung prädestiniert sind oder nicht. Nicht mehr benötigte gemeindeeigenen Liegenschaften in Wohnungen umzubauen, wäre ein anderer Ansatz, um schnell zusätzlicher Wohnraum zu schaffen.

La cuntrada da l'Engiadina Bassa es unica e degna da gnir trattada cun chüra. Però eir drettas masüras per promouver il turissem e l'economia nu stan in cuntradicziun culla chüra da nossa cuntrada. Üna convivenza armonica correspundenta maina a noss giasts ün sentimaint da bainstar ed influenzescha la tscherna da nossa regiun sco lö da vacanzas in möd perdüraivel. Cun optimar la colliaziun da tren da Turich tras il Vereina e cun nouvas colliaziuns da tren vers süd (Scuol-Val Müstair-Mals) ed ost (Landeck), surgniss l'Engiadina Bassa amo daplü perspectivas e svilup economic. Bunas vistas per nossa giuventüna per star inavant in nossa regiun sun fich importantas per ün svilup persistent.

Eu sustegn ferm üna politica i'l sectur da fabrica e da trafic cun s-chaffir cundiziuns da basa chi permettan impustüt a regiuns periferas da's sviluppar e prosperar in möd persistent e radschunaivel. Masüras chi chaschunan be mantuns d'administraziun refüsa cun persvasiun. Hozindi esa da cumbatter sün livel chantunal fich ferm cunter opiniuns da centralisar sün cuosts da las regiuns periferas. Cun mia tscherna ha l'Engiadina Bassa a Cuoira üna ferma vusch chi's metta aint per ün'economia ferma e nouvas plazzas da lavur, uschea cha nossa giuventüna nu sto in avegnir ir d'utrò a tscherchar lavur, e po restar uschea inavant in nossa regiun.



Meyer Niculin FDP, Liste 02 Scuo

Schi. Ils böts da la strategia pertoccan e servan in prüma lingia a la generalità. Saja quai l'economisaziun e consolidaziun da la forza idraulica in general, sco eir la sgürezza dal furnimaint e contribuziuns a böts climatics. Implü douvra la producziun da forza cun ouvras idraulicas adüna il spazi e terrain public. Perquai chat eu evidaint, cha la generalità – in fuorma dal man public – survain daplü respunsabiltà ed autonomia in quista dumonda.

Fich bleras discussiuns intuorn la mancanza d'abitaziuns da prüma man as concentreschan actualmaing sülla ledscha e la planisaziun. Quistas circumstanzas sun bainschi centralas, ma nu's laschan per part müdar svelt avuonda. Tant plü important esa da perseguitar eir soluziuns sün oters chomps sco:

a) l'administraziun e coordinaziun da la sporta e la dumonda

b) masüras dad infuormaziun e barat pel public e la branscha

c) cooperativas (dal man pubic, da terz, o la cumbinaziun in fuorma da «publicprivate partnerships»)

d) l'agüd pragmatic pro iniziativas privatas

Ün turissem equilibrà chi's orientescha vi da las caracteristicas «aua e sandà», «natüra ed ambiant» e «cultura e tradiziun» restarà eir in avegnir ün motor pel minchadi. Las infrastructuras e suprastructuras chi rendan visibel ed accesibel quistas valurs e permettan eir da valorisar il turissem a lunga vista han perquai üna grond'importanza.

Sper quai vez eu grond potenzial pro cooperaziuns sur cunfins da cumüns, branschas ed instiuziuns oura.

Sco fingià sün livel cumünal m'ingaschessa per l'economia e'l turissem, pel svilup dal lö da viver, per la perspectiva da famiglias ed impustüt per nouvas collavuraziuns creativas e radschunaivlas. Eu sun persvas, cha bunas masüras nu pon adüna be gnir spettadas «da suringiò», dimperse naschan our da dumondas conretas e pragmaticas dal minchadi – suvent sün basa privata o bilaterala. Quellas ideas douvran sustegn e la libertà da gnir realisadas – eir cul ris-ch da na reuschir pro la prüma prouva. Las megldras soluziuns han cumanzà sco «test» o fasa da pilot cun resultat intschert. Quist curaschi, üna buna cultura da fals ed il spiert da pionier dovraina eir illa politica.



Parolini Armon SVP, Liste 03 Scuol

Las organisaziuns sco la OEE dals cumüns in Engiadina Bassa dessan restar per optimar e tour a nüz nossas resursas plü optimalmaing pussibel. Il Chantun dess far las ledschas da rom.

Ils cumüns ston avair la pussibiltà da decider svess e tscherchar soluziuns a reguard lur protecziun da centers istorics e na cha güdicats extrems impussibilteschan fabrichar per indigens. I sto gnir plü attractiv per far fabricats per famiglias indigenas sco per exaimpel cun relaschar las taxas d'attach o il tand o in lavurand qua. fit per abitar svess.

Scha las ledschas da rom e la libertà economica permettan quai schi vain eir l'Engiadina Bassa plü interessanta per giuvens da viver qua e lura funcziuna eir cul turissem perche cha no vain s-chazis in nos ambiaint cha blers lessan eir giodair in fond vacanzas, in abi-

S'ingaschar esa per tuot ils temas chi han conseguenzas cul viver in Engiadina Bassa! In tuot las spartas importantas esa dad impuonder massa bler temp in robas administrativas ed agredir a controllas schmasüradas – là füssa da relativar blers reglamaints. Il plü important esa chi vegnan sustgnüts quels chi han dabsögn e na tschels.

Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Suot Tasna

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 6)

Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 - 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?

Das Thema der Wohnungsnot ist auch im Unterengadin akut. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?

Wo orten Sie die grössten Potenziale des Unterengadins und wie sollten diese in Zukunft erfolgreich genutzt werden?

Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?



Peter Reto SP & Grüne, Liste 01

Die Wasserkraftstrategie gehört in einen grösseren Zusammenhang, muss als Teil der Energiestrategie gesehen werden. Diese sollte mit jenen Kantonen, in welchen die Wasserkraft einen grossen Stellenwert hat, abgesprochen werden. Dabei soll in der Priorisierung Sicherheit vor Wertschöpfung gehen.

Die Wohnungsnot muss differenziert betrachtet werden: Es fehlt an günstigem Wohnraum. Allein mit der Aufteilung in Erstwohnungen und Zweitwohnungen ist das Problem nicht gelöst, wenn die Erstwohnungen entweder zu teuer zum Mieten/Kaufen sind oder es sich um ältere Bausubstanz handelt, die nur mit grossem finanziellem Aufwand renoviert werden können.

Es bleibt wohl nichts anderes übrig, als gezielt jene zu unterstützen, die zwingend günstigen Wohnraum benötigen. Gut geeignet sind Genossenschaf-

Pendlern das Leben erleichtern: bessere ÖV Verbindungen über die LandesDas Potenzial befindet sich in der kulturellen und natürlichen Vielfalt und tur. der Lage.

Damit Letzteres besser zur Geltung kommt, braucht es eine sozial- und naturverträgliche Vernetzung mit der Umgebung.

Meine Themen sind Bildung und Kul-



Rauch Reto SVP, Liste 03 Sent

L'energia dvantarà il prossem temp üna tematica amo plü importanta co ils ultims ons. I nun es fos scha'l man public as partecipescha vi da la producziun d'energia ed id es eir güst scha'l man public prepara una strategia a lunga vista. Minch'ouvra electrica es però differenta ed i nu das-chan gnir trattas decissiuns chi vaglian per tuot il Chantun. Mich'ouvra e mincha regiun sto pudair decider svessa che strategia chi'd es la dretta e quant cha'l man public as dess ingaschar illas ouvras. Important esa eir cha la producziun d'energia possa as svilupar inavant e cha investiziuns previssas possan gnir realisadas. Massa bleras organisaziuns impedischan actualmaing nouvs progets. Quist fat sto gnir müdà.

Id es fich important chi'd es avantman avuonda terrain da fabrica. Be uschea pon famiglias indigenas fabrichar nouvas chasas d'abitar e crear usche nouv spazzi per indigens. Noss cumüns ston s'ingaschar fich ferm cunter la tendenza dal Chantun, da vulair pretender da tour terrain da fabrica our da la zona. Pro la planisaziun sto gnir resguardà il bsögn dal cumün e na il giavüsch da Cuoira. Nossa regiun ha oters problems e giavüschs co las regiuns dal Rain e per noss bsögns esa da cumbatter a Cuoira. Implü stessan ils cumüns tscherchar soluziuns per far gnir plü attractiv las fabricas da chasas existentas per famiglias indigenas, per exaimpel cun relaschar las taxas d'attach.

Grazcha a la natüra intacta e la sporta turistica existenta das-cha l'Engiadina Bassa quintar cun üna dret buna occupaziun da las infrastructuras turisticas sur tuot on oura. Eir in avegnir es il turissem egualisà tanter stà ed inviern fich important per sgürar plazzas da lavur ed ün bun svilup economic in nossa regiun. Las sportas turisticas ston gnir svilupadas inavant ed ir cul temp. I sto gnir evità, cha organisaziuns da la natüra, per gronda part cun büros giò la bassa, possan far abüs dal dret da recuors dad organisaziun ed impedir ün svilup in nossa regiun o lair dictar a no che per quels bsögns. cha no stain far.

Tras mia lavur sco mainagestiun dad affars chi elavuran prodots agriculs am stà l'agricultura e l'economia fich a cour. Eu cugnuosch ils pissers e giavüschs da quellas branschas fich bain e sun eir pront da m'ingaschar per megldras cundiziuns e damain ledschas e scumonds. Implü das-cha accumpagnar differentas dittas turisticas, sun president da Sent Turissem ed eir activ in l'organisaziun dad events in nossa regiun. Il svilup tursitic m'interessa fich ed eu vess grond plaschair da m'ingaschar aint il Grond cussagl



SP & Grüne, Liste 01 Scuol

Es ist richtig, dass der Kanton und die Gemeinden Verantwortung übernehmen und einen nachhaltigen Umgang mit den lokalen Wasserressourcen und an neue Wohnformen, was sicherlangfristig sicherstellen. Dadurch entstehen auch Arbeitsplätze in Randregionen, und die Wertschöpfung bleibt in Graubünden. Graubünden ist 🛾 am Bau und Umbau von preiswertem jedoch nicht nur ein Wasser-, sondern auch ein Sonnenkanton. Es braucht nebst der Wasserkraftstrategie auch eine Solaroffensive, um eine Energiepolitik im Sinne des Klimas und für die nächsten Generationen zu betreiben.

Es braucht nun innovative Lösungen. Ich denke da an Zonen für Einheimische, den gemeinnützigen Wohnbau lich auch Anpassungen der aktuellen Gesetzgebung erfordert. Gemeinden sollen sich, gemeinsam mit Privaten, Erstwohnraum im Unterengadin beteiligen. Für mich ist es zentral, die junge Generation in die Lösungsfindung einzubeziehen, um die Wohnbedürfnisse von Familien und jungen Fachkräften zu berücksichtigen. Alternative Wohnformen wie Cluster-Wohnen sollten zudem geprüft werden, auch um die Dorfgemeinschaften generationenübergreifend zu stärken.

Die grössten Potenziale sehe ich im kultur- und naturnahen Tourismus sowie in der regionalen Wertschöpfung. Die natürlichen Ressourcen und kulturelle Vielfalt bieten unzählige Möglichkeiten, regionale Produkte und innovative Dienstleistungen für Einheimische und Gäste zu entwickeln. Diese Chancen sollten wir verfolgen und kreativen Ideen, insbesondere auch von der jungen Generation, mutig und im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft umsetzen. Partnerschaften in der Region, aber auch mit den angrenzenden Regionen sollen gestärkt werden. Offenheit und eine gute Zusammenarbeit untereinander festigen unser Gemeindewohl.

Ich möchte mich für die junge Generation starkmachen und mich für lebendige Dörfer sowie attraktive Wohnund Arbeitsräume einsetzen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss durch bezahlbare Angebote an familiär ergänzender Kinderbetreuung verbessert werden. Ausserdem braucht es einen gesetzlichen Mindestlohn und lebensfreundliche Arbeitsbedingungen für echte Lebensqualität in allen Branchen. Nebst bezahlbarem Wohnraum muss auch ein breites Bildungs- und Kulturangebot gefördert werden, um der Abwanderung entgegenzuwirken. Zudem braucht es Mut zu mehr Vielfalt und Gleichstellung, deshalb stehe ich für ein progressives Graubünden ein.



Zanetti Aita Mitte, Liste 05, bisher, seit 2018

Güsta per nossa regiun ingio cha las ouvras idraulicas sun da gronda importanza esa indispensabel dad avair pled in chapitel e cha'l man public augmainta sia partecipaziun. Culla strategia decisa, ingio cha'ls cumüns han la rolla centrala e'l Chantun es lur partenari ferm, as haja s-chaffi bunas premissas per futuras trattativas. La strategia manzunada as basa sün quatter püttas, nempe la scadenza (Heimfall), la partecipaziun (Beteiligung), l'ütilisaziun (Verwertung) e la gestiun da l'implant (Betrieb). Mincha singula ouvra dess gnir examinada separadamaing, quai chi fà absolutamaing sen. Per mai esa important cha'ls cumüns rinforzan ed unischan il savair da quista materia cumplexa.

Scha no lain ün svilup perdüraivel in noss cumuns ans staina render consciaints cha quel cumpiglia eir dumondas economicas e socialas. Plünavant ha ün svilup la consequenza dal müdamaint. Perquai am giavüscha cha la populaziun pertocca haja la pussibiltà da definir da nouv che reglas chi dessan valair e da surtour eir respunsabiltà. Las chasas i'l minz dals cumüns han üna gronda surfatscha e potenzial da gnir nüzzià, in üna tipica chasa engiadinaisa cun stalla e tablà as rechatta hoz per regla üna abitaziun. Scha quai as dess müdar staina definir da nouv co cha quel svilup intern da la chasa dess esser e chattar ün equiliber tanter svilup e protecziun.

L'Engiadina Bassa as ha pusiziunada fich bain ed as occupa cul forum d'economia cun dumondas da l'avegnir. Nossas ressursas natüralas e la cuntrada sun nossa basa da viver. Da tillas valurisar insembel cun partenaris i'l sectur agricul, dal turissem e culla mansteranza e trond a nüz la digitalisaziun es üna schanza ed incumbenza cumunaivla. Cun concentrar las forzas e s-chaffir cumpetenzas illa regiun sco cul Center da sandà Engiadina Bassa vaina muossà cha quai es pussibel. Cun üna scoula media, cul Parc Naziunal Svizzer, cun ün sectur da cultura multifar e cullas auas mineralas possedaina ulteriurs trumfs e no vain progets visiunaris sco la colliaziun dal tren i'l triangul retic.

Eu m'ingaschess jent inavant per abitantas ed abitants da nossa regiun. Be regiuns vivas sun attractivas pel turissem ed invidan da gnir ad abitar. Perquai sto esser avant man üna infrastructura da basa chi pussibiltescha ün svilup e fa frunt a la depopulaziun. Avant co dvantar presidenta dal Grond cussagl n'haja fat part da la cumischiun da sandà e fats socials. Sco duonna rumantscha, mamma e paura am stan a cour dumondas da la lingua, da famiglia e da l'agricultura. Sco vicepresidenta dal cumün da Scuol vezza eir la necessità dad üna ferma rapreschantanza dals cumüns i'l parlamaint, qua cha bleras decisiuns trattas là han conseguenzas directas pels cumüns.

Wochen-Hits

19.4. - 25.4.2022



1.20 statt 1.60

Fleischkäse Portionen

Schweiz, in Sonderpackung, 4 Stück, per 100 g



1.75 statt 2.20 «Aus der Region.» Eichblattsalat grün pro Stück, verpackt



1.90

Kartoffeln Cheyenne festkochend

Schweiz, Beutel, 1 kg



Gültig von Do-So

Wochenend
Knaller



Alle Migros Plus-Reinigungsund -Waschmittel

z.B. Handgeschirrspülmittel Zitronen-Duft, 750 ml, **2.35** statt 3.30, gültig vom 21.4. bis 24.4.2022

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.



Capri-Sun

Multivitamin oder Safari Fruits, z.B. Multivitamin, 10 x 200 ml, **2.45** statt 4.95, gültig vom 21.4. bis 24.4.2022

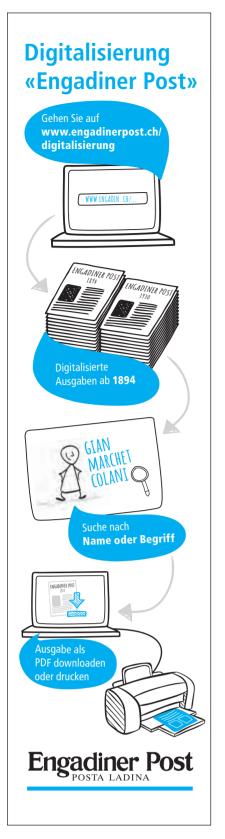


6.95 statt 9.75

M-Classic Cervelas Schweiz, 5 x 2 Stück, 1 kg, gültig vom 21.4. bis 24.4.2022

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz





Ergänzen Sie uns mit Ihren Stärken!

Wir sind ein modernes Ingenieurbüro, das an 16 Standorten in der Schweiz vertreten ist. In unserer Zweigstelle Silvaplana im Engadin, projektieren, planen und realisieren wir anspruchsvolle Projekte im Bereich Forst, Umwelt und Naturgefahren. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. August 2022 oder nach Vereinbarung eine zuverlässige, motivierte und kompetente Persönlichkeit als:

ZeichnerIn (60-100%)

Details zum Stelleninserat finden Sie auf ww.stellen.caprez-ing.ch





Pensionierung

Die 8 Jahren bei unserer Bank gehen nun zu Ende.

Bei dieser Gelegenheit wünschen wir unserem Arbeitskollegen Franco Costa im neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Zufriedenheit.

BPS (SUISSE) Team Engadin und Südtäler





Wir bewegen verlässlich mit Herz! Tag für Tag übernehmen 1500 Mitarbeitende Verantwortung und sorgen dafür, dass Fahrgäste und Güter sicher und pünktlich in unserer einzigartigen Gebirgslandschaft ans Ziel kommen.

Wir suchen in St. Moritz per 1. Juni 2022 eine(n)

Kunden- und Reiseberater/in (80%)

Ihre Hauptaufgaben

- Kompetente Beratung und Verkauf von regionalen, nationalen und internationalen Bahnangeboten, inklusive der Hauptprodukte Glacier- und Berninaex-
- Fachkundige Verkaufs- und Beratungsgespräche mit unserer Kundschaft am Schalter, Telefon und per E-Mail in diversen Sprachen
- Administrative Tätigkeiten, Korrespondenz etc.
- Kunden-Support über alle Kanäle
- Ablösungen Bahnhöfe in der Region

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossene Grundausbildung im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandel (mit Vorteil im öffentlichen Verkehr oder im Tourismus)
- Deutsch: sehr gute mündliche und schriftliche Kenntnisse. Gute mündliche
- Kenntnisse einer 2. Landessprache (mit Vorteil Italienisch) und Englisch - Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten (auch an Wochenenden und
- Feiertagen) – Dienstleistungsorientiert, Teamplayer, Selbstständigkeit sowie kommunikative
- Persönlichkeit
- Sicheres und gewinnendes Auftreten

Bauen Sie gerne mit uns an der Zukunft? Dann packen Sie die Chance für diese neue Herausforderung! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Davide Rüetschi, Leiter Verkaufsstellen Süd, Tel. 081 288 56 33, davide.rueetschi@rhb.ch.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte online an: www.rhb.ch/jobs





























Sils/Segl i.E.

St. Moritz

La Punt Chamues-ch

S-chanf

Silvaplana

Celerina

Madulain

La suprastanza cumunala s'ha chattada culla direcziun da las OEE SA per barattar infuormaziuns



sezzüdas dals 4 avrigl e dals 12 avrigl ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils

seguaints affars:

Sezzüda d'infuormaziun e d'orientaziun cun las Ouvras Electricas d'Engiadina SA: La suprastanza cumünala es gnüda insembel culs commembers da la direcziun da las OEE SA ad üna sezzüda d'infuormaziun. I s'ha ori-

Zernez In occasiun da las entà vicendaivelmaing e barattà infuormaziuns sur da differents progets passats, actuals e futurs.

> Premi d'energia 2021: Cuntschaintamaing ha guadagnà il Cumün da Zernez il Zürich Klimapreis dotà cun 10000 francs. La cumischiun ZE2020 ha cusglià in chosa e decis da premiar minch'on a quel petent resp. patrun da fabrica il qual vain sustgnü our dal fondo ZE2020 e chi ragiundscha ils plü

blers puncts tenor reglamaint cun ün import da 1000 francs. Il premi gnarà surdat a la vendschadra in occasiun da la radunanza cumunala dals 25 mai 2022

EW Zernez - Brailtunnel I e II - attach electric da fabrica - decisiun da proget e da submittents: Il proget d'attach electric per l'attach electric da fabrica pel proget da sanaziun dals tunnels da la Viafier retica Brailtunnel I e Brailtunnel II va in üna prosma fasa. La submissiun per la furniziun e'l trar aint ils cabels ha da gnir iniziada. La suprastanza cumünala ha dat glüm verda al proseguimaint dal proget e sancziunà la glista dals submittents.

Radunanza cumünala - tractandas provisoricas dals 25 mai 2022: La glista da tractandas provisorica per la radunanza cumünala dals 25 mai es gnüda approvada. A quista radunanza vain preschantà principalmaing il renda-

Rendaquint 2021 - 1. lectüra: Las instanzas cumünalas han repassà il rendaquint 2021. Il rendaquint es gnü approvà a favur da la revisiun da quint tras il büro Lischana fiduziari SA a Scuol ed a man da la cumischiun sindicatoria. I'l mais mai vain il rendaquint approvà e rinvià a man da la radunanza cumünala dals 25 mai.

Kein regionales Eissportzentrum am Standort Ludains



St. Moritz In der Berichtsperiode vom 1. bis 31. März 2022 hat der Gemeindevorstand gesamthaft 51 traktan-

dierte Geschäfte behandelt. Von 24 Baugesuchen wurden 21 genehmigt, zwei abgelehnt und eines zurückgestellt.

Café Belmont - Verlängerung Baubewilligung und Gartenwirtschaft: Dem Gesuch der Belmont St. Moritz GmbH um die Verlängerung der bis 30. April 2022 befristet erteilten Bewilligung betreffend temporäre Umnutzung eines Gewerbebetriebes in ein Pop-up-Café an der Via Maistra 22 wird mit den Auflagen des Bauamtes zugestimmt. Somit wird die Bewilligung für gesteigerten Gemeingebrauch an öffentlichem Grund bis zum 31. Oktober 2022 verlängert, um während der Sommersaison eine Gartenwirtschaft am Ende der Fussgängerzone für das

Café Belmont einzurichten. Erhebung Gebühren Gartenwirtschaften – Grundsatzbeschluss: Für den gesteigerten Gemeingebrauch an öffentlichem Grund werden für die Sommersaison 2022 keine Gebühren erhoben. Die Gebührenordnung soll durch das Bauamt überarbeitet und ab 2023 angepasst werden. Der Gemeindevorstand beabsichtigt damit, die Frage der Gebührenordnung für die Nutzung von öffentlichem Grund durch Gastronomiebetriebe klar zu regeln.

Gesundheitstourismus / Modernes Bäderzentrum St. Moritz: Der Gemeindevorstand behandelt das weitere Vorgehen betreffend Zukunft eines modernen Bäderzentrums auf dem Areal der St. Moritz Bäder AG. Dieses Thema wurde auch am Strategietag vom 25. August 2021 mit dem Gemeinderat diskutiert. Aufgrund der aktuellen Situation mit den Herausforderungen zur Erhaltung der Quelle sowie dem Bau der neuen Klinik Gut sei der Zeitpunkt günstig, Gespräche mit der St. Moritz Bäder AG aufzunehmen. Dem Gemeindevorstand liegt eine Zusammenfassung zur angepeilten Positionierung des Gesundheitstourismus in St. Moritz sowie dazu weiterführende Unterlagen betreffend mögliche Entwicklungen und Zielsetzungen dieses Geschäftssegmentes vor. Auch sind darin Ausführungen zu den Verpflichtungen der St. Moritz Bäder AG gegenüber der Gemeinde gemäss Baurechtsvertrag enthalten. Der Gemeindevorstand beschliesst, eine externe Fachgruppe mit der Ausarbeitung eines Fachberichtes (SWOT-Analyse und daraus Empfehlungen an die Gemeinde) zu beauftragen. Es benötigt dazu juristisches, raumplanerisches und (gesundheits-) wirtschaftliches Know-how. Diese Beauftragung von Fachspezialisten war im Grundsatz auch das Anliegen aus der Diskussion im Gemeinderat anlässlich des Strategietages Ende August 2021. Der Gemeindevorstand beauftragt somit das Bauamt, einen entsprechen Vorgehensvorschlag samt Kommission soll neu gegliedert wer-

möglichen Spezialisten für die Fachgruppe auszuarbeiten und diesen dem Gemeindevorstand zu unterbreiten.

Taxistandplätze 2022 bis 2027 -Ausschreibung und Bewerbungsverfahren: Dem Antrag der Gemeindepolizei betreffend Ausschreibung und Bewerbungsverfahren für Taxistandplätze in den Jahren 2022 bis 2027 wird zugestimmt.

Reorganisation Gemeindeverwaltung - Auslagerungs- und Ausgliederungspolitik und Statusbericht zur Organisationsanalyse: In Anwesenheit von Dr. Reto Loepfe werden im Rahmen des Prozesses zur Reorganisation der Gemeindeverwaltung die beiden Geschäfte (A) Auslagerungs- und Ausgliederungspolitik der Gemeinde und (B) Statusbericht zur Organisationsanalyse behandelt und diskutiert.

A) Entwurf zur Auslagerungs- und Ausgliederungspolitik:

Der vorliegende Entwurf zur Auslagerungs- und Ausgliederungspolitik, der in Form einer politischen Leitlinie verfasst ist, wird besprochen und leicht angepasst. Im Grundsatz ist der Gemeindevorstand weiterhin bereit, kommunale Aufgaben und Tätigkeiten auf ihre Möglichkeit zur Ausgliederung oder Auslagerung zu überprüfen. Dazu sei die Verabschiedung einer solchen Leitlinie ein guter Ansatz.

B) Statusbericht zur Organisationsanalyse Phase 2:

Zu den fünf Arbeitspaketen «Flexibilisierung Gemeindeführung», «Überprüfung ständige Kommissionen», «Gliederung Aufbauorganisation», «Prozessoptimierung» und «Zielorientierte Führung» werden folgende Beschlüsse

- Da zum Organisationsgesetz, das der Gemeinderat am 27. Januar 2022 genehmigt hat, das fakultative Referendum nicht ergriffen wurde, kann das Gesetz durch den Gemeindevorstand in Kraft gesetzt und die neue Geschäftsordnung des Gemeindevorstandes (GOVST) fertiggestellt werden;

- Baukommission: Der Vorschlag, die Baukommission als entscheidungsbefugte Baubehörde aufzuwerten, wird als noch zu wenig reif für eine Entscheidung erachtet. Folgende Aspekte sind noch vertiefter zu prüfen: die Beschwerdeinstanz bei Entscheidungen der Baukommission als Baubehörde (Was spricht für den Gemeindevorstand; Was spricht für das Verwaltungsgericht?); Wie würde sich der Vorschlag auf den Aufwand des Gemeindevorstands bzw. der Baukommission (anhand der Bewilligungsstatistik 2021) auswirken?

Bibliothekskommission: Diese Kommission soll per Ende 2022 aufgelöst werden. Der Gemeindeschreiber wird beauftragt, den entsprechenden Antrag zuhanden des Gemeinderats zu erarbeiten;

- Kommission Energiestadt: Diese

den. Der entsprechende Vorschlag von Dr. Reto Loepfe wird vom Gemeindeschreiber als Antrag zuhanden Gemeinderat ausgearbeitet;

Betriebskommission OVAVERVA: Diese Kommission soll ebenfalls per Ende 2022 aufgelöst werden. Der Gemeindeschreiber wird beauftragt, den entsprechenden Antrag zuhanden des Gemeinderats zu erarbeiten;

ÖV-Kommission: Diese Kommission soll neu gegliedert werden. Der entsprechende Vorschlag von Dr. Reto Loepfe wird vom Gemeindeschreiber als Antrag zuhanden Gemeinderat ausgearbeitet;

- Tourismuskommission: Diese Kommission soll im Rahmen der allfälligen Ausgliederung der Abteilung St. Moritz Tourismus aufgelöst werden;

Des Weiteren wird das aktuelle Zielbild der Aufbauorganisation inklusive der ständigen Kommissionen vertieft diskutiert. Vor der Durchführung des nächsten Arbeitsschrittes, des Workshops «Fit for Future», soll das Zielbild im Gemeindevorstand bereinigt werden. Der Workshop «Fit for Future» soll mit Teilnahme des Gemeindevorstands und den Kadern im Juni 2022 stattfinden. Somit wird das Zielbild der Aufbauorganisation vorerst zur Kenntnis genommen. Zur Empfehlung des Themenbereichs «Führungskultur» und «Zielorientierung» herrscht im Grundsatz Zustimmung. Zusammenfassend wird Dr. Reto Loepfe an den fünf Arbeitspaketen weiterarbeiten. Zudem erfolgt an der Strategiesitzung vom 30. März 2022 eine Information zum Stand

der Arbeiten an den Gemeinderat. Engadin St. Moritz Tourismus AG -**Digital Customer Journey:** Auf Antrag der Tourismuskommission (TK) stimmt der Gemeindevorstand dem Projekt «Digital Customer Journey» (DCJ) unter Vorbehalt und Bedingungen zu. Der Gemeindevorstand unterstützt dieses regionale Projekt im Lead der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) weiterhin und dankt dieser für ihre Arbeit. Das Projekt ist für die Region wie auch für St. Moritz wichtig. Demzufolge ist der Gemeindevorstand weiterhin bereit, sich mit den im 2022 budgetierten Mitteln am Projekt zu beteiligen. Auch unter der Voraussetzung, dass der Kanton den in Aussicht gestellten Beitrag von rund 50% der Gesamtkosten noch bestätigen muss. Zudem gelten auf Empfehlung der TK die folgenden weiteren Bedingungen, unter welchen der budgetierte Betrag für das Jahr 2022 zur Zahlung freigegeben wer-

- Die Punkte aus dem Fragendossier TK (Abgrenzung Leistungsvereinbarung, personelle Auswirkungen, Unterteilung in Teilprojekte, Businessplan und Finanzierung aus der Region) müssen gemäss Antwortschreiben der ESTM AG umgesetzt werden;

- Die Finanzierung respektive die Beteiligung durch den Kanton Graubünden im Rahmen von «GRdigital» soll schriftlich zugesichert sein. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, muss das Projekt DCJ in Teilprojekte mit klarer Priorisierung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel angepasst werden. In einer ersten Phase müssen die Grundlagen wie Buchbarkeit, Back-End-Lösungen etc. erledigt werden. Auch dürfen essentielle Projekte wie die Website «St. Moritz» und deren Umsetzung nicht darunter leiden. Eine klare Priorisierung soll stattfinden;

- St. Moritz erwartet einen regelmässigen Austausch mit der ESTM AG zum Projekt bzw. zu den laufenden Teilprojekten.

Freestyle Center St. Moritz Engadin - Aufgabe möglicher Standort Olympiaschanze: Die IG Freestyle Center erläutert dem Gemeindevorstand ihre bereits schriftlich vorliegenden Ausführungen betreffend Leuchtturmobjekt «Freestyle Center». Unter anderem den Entscheid der IG, ehemalige Olympiaschanze St. Moritz als möglichen Standort für eine fixe Freestyle Infrastruktur aufzugeben. Die nächsten Schritte für ein «Freestyle Center St. Moritz Engadin» werden in Absprache und enger Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung der Region Maloja getätigt. Dabei sollen weitere mögliche Standorte im Oberengadin evaluiert werden. Der Gemeindevorstand nimmt den Entscheid betreffend Standortaufgabe des Areals Olympiaschanze zur Kenntnis und dankt der IG für ihre Initiative wie auch die Einleitung weiterer Planungsschritte und Abklärungen für ein mögliches Freestyle

Center im Oberengadin. Sanierung und Neunutzung Reithalle - Vorprojekt und Freigabe Ausarbeitung Bauprojekt: Den fünf vorliegenden Anträgen der Bau- und Planungskommissionssitzung wird zugestimmt:

- Genehmigung Vorprojekt und Freigabe Ausarbeitung Bauprojekt: Das bereinigte Vorprojekt mit Kostenschätzung wird genehmigt und darauf basierend die Ausarbeitung des Bauprojekts freigegeben;

- Information Gemeinderat: Der Gemeinderat wird über den Abschluss des Vorprojekts mit Kostenschätzung informiert und dazu wird das Vorprojektdossier den Mitgliedern des Gemeinderates bereitgestellt;

- Freigabe Medienmitteilung: Die Medienmitteilung zum Abschluss Vorprojekt, Entwurf Betriebskonzept und zum Start des Bauprojekts wird freigegeben;

- Umfassende Kommunikation: Für die Phase bis zur Urnenabstimmung zum Baukredit Reithalle wird ein umfassendes Kommunikationskonzept erstellt. Das Vorgehen und die Zuständigkeiten dazu wird an der nächsten Betriebsgruppensitzung Reithalle geklärt. Das Konzept und dessen Umsetzung wird durch den Gemeindevorstand freigegeben;

- Prüfung Möglichkeiten Lagerräume: Durch das Bauamt und das bestehende Planungsteam Reithalle werden die Verfügbarkeit bestehender Lagermöglichkeiten sowie die Schaffung neuer Lagermöglichkeiten zur Kompensation der aus der Reithalle verdrängten Flächen und des erweiterten Bedarfs geprüft.

Regionales Eissportzentrum -Standortevaluation: Anfangs Januar fragte die Region Maloja, ob auf dem St. Moritzer Gemeindegebiet auch der Standort Ludains für ein Regionales Eissportzentrum (RESZ) zur Verfügung stehen würde, nachdem die Gemeinde St. Moritz der Region Maloja mit Schreiben vom 20. Dezember 2021 die Ablehnung einer Landabtretung des Areals Signal mitgeteilt hat. Auch die Gemeinde Samedan wurde von der Region angefragt, ihren Standort Promulins nochmals zu prüfen. Gemeindevorstand Reto Matossi hat sich diesem Geschäft in den vergangenen rund zwei Monaten angenommen und dazu mit der St. Moritzer Kommission Eishalle/gedeckte Eishalle, mit Vertreten der IG pro Eishalle Engadin und Vertretern des EHC St. Moritz sowie dem Gemeindevorstand Samedan Gespräche geführt. Alle diese Vertreter äusserten sich insoweit, dass der Standort Promulins in Samedan dem Standort Ludains in St. Moritz für die weiteren Planungsschritte eines RESZ vorgezogen werden solle und ebenfalls, dass nur noch ein Standort zur Verfügung gestellt werden sollte. Dies vor allem, um das Vorhaben auch politisch gegenüber den Stimmbevölkerungen in allen Regionsgemeinden vertreten zu können. Es benötige nun ein klares Bekenntnis beider Gemeinden zu nur einem Standort. Somit beschliesst der Gemeindevorstand, der Region Maloja den Standort Ludains nicht zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Gemeindevorstand im Rahmen der weiteren Schritte für die Planung ein RESZ gewillt, sich in St. Moritz wie auch in der Region für den Standort Promulins einzusetzen und dieses Vorhaben zu unterstützen. Nur so sei es möglich, zeitnah der Stimmbevölkerung ein umsetzungsreifes Projekt vorlegen zu

Engadin St. Moritz Mountains AG -Verzicht Erhebung Baurechtszins 2020/2021: Der Bürgervorstand lehnt das Gesuch der Engadin St. Moritz Mountains AG (ESMAG) um Erlass des Baurechtszinses von insgesamt CHF 200'000.00 aus der Wintersaison 2020/2021 ab. Aufgrund der Covid-19-Pandemie gelangte die ESMAG mit diesem Gesuch an die Bürgergemeinde St. Moritz wie auch an die Politische Gemeinde St. Moritz. Der Gemeindevorstand beschliesst einen Teilerlass von CHF 50'000.00.

Donnerstag, 21. April 2022 Engadiner Post | 17

Veranstaltungen

Orgelkonzert in der Kirche Sta. Maria

S-chanf Am kommenden Samstag um 20.00 Uhr wird der Organist Michele Montemurro, Klavier und Orgellehrer an den Musikschulen Valle Bregaglia und Oberengadin und Organist an der Kirchgemeinde refurmo, ein anspruchsvolles Orgelkonzert geben. Die Orgel in der Kirche Sta. Maria, S-chanf, wurde im Jahre 1904 von der Firma Metzler Felsberg erbaut. Es handelt sich um eine rein pneumatische Orgel, die noch im Originalzustand ist. Michele

Montemurro spielt darauf Werke von: C. Balbastre, T. Albinoni, J. S. Bach, C. Saint-Saens/E. Lemare und abschliessend vier Bluesmelodien von Mons Leidvin Takle.

Sein Orgelschüler, der 14-jährige Gian Andrea Caratsch aus S-chanf, Initiant und Organisator des Konzerts, wird nach dem ersten Stück zwei kurze Werke der Komponisten Ernest A. Dicks und A. Ponchielli vortragen. (Einges.)

Der Eintritt ist frei, Kollekte

Boom zum Thema Nachhaltigkeit

Samedan Am Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr, findet im Restaurant Promulins in Samedan ein Stammtischgespräch mit Ursula Oehy Bubel, lic. phil. / Rektorin Höhere Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden statt. Das Gespräch wird von Forum Engadin organisiert. Pandemie, Krieg, Klimaveränderungen, Energiekrise und Migration: die heutigen Herausforderungen zeigen, wie sehr ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Prozesse gegenseitig voneinander abhängen oder sich beeinflussen. Ihnen zu begegnen bedeutet, eine nachhaltige Entwicklung anzustreben, in welcher die

genannten Wechselwirkungen berücksichtigt werden.

Der Boom und die (Medien-)Präsenz zum Thema Nachhaltigkeit sind so gross wie kaum zuvor, die Bemühungen von Unternehmen und das Engagement in der Privatgesellschaft sind vielerorts gestiegen. Was jedoch auch zugenommen hat, ist die Frustration, das Thema in diversen Gremien zu diskutieren. Fehlen uns vielleicht zusätzliche Dialog-Kompetenzen?

Die Veranstaltung kann auch im Livestream verfolgt werden. Information und Anmeldung an info@forumengadin.ch. (Einges.)

Reise in die Unendlichkeit

Samedan Am kommenden Samstag um 20.30 Uhr findet in der Sternwarte der Academia Engiadina in Samedan ein öffentlicher Vortrag von Men J. Schmidt, Wissenschaftspublizist für Astronomie und Raumfahrt, unter dem Titel «Voyager Space Pioneers: Reise in die Unendlichkeit» statt.

Vor 44 Jahren starteten die Raumsonden Voyager 1 & 2. Nach der erfolgreichen Erkundung der Riesenplaneten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun verlassen sie nun unser Sonnensystem. Sie sind jedoch noch aktiv und senden Daten über 20 Milliarden Kilometer zur Erde. In den vergangenen Monaten übermittelten die beiden Raumspäher Daten, die erstmals kosmische Strahlungsausbrüche ausserhalb der Heliopause registrierten. Voyager 1 & 2 haben Botschaften

für allfällige Zivilisationen an Bord, sozusagen eine Visitenkarte der Erde. Vor ihnen wurden nur noch zwei Pioneer-Raumsonden zum Sonnensystem hinauskatapultiert. Seit 2002 sind diese beiden Vorläufer aber stumme Zeugen der Erde. Die Voyager-Mission ist die erfolgreichste in der gesamten Planetenforschung und die langlebigste überhaupt.

Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop des Observatoriums. Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels sind gutes Wetter und wenig Wolken. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien empfohlen. (Einges.)

Weitere Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch

Wahlforum Grossrat

Die Wohnungsnot ist real

Beim Aufschlagen der «Engadiner Post /Posta Ladina» kommt einem fast jedes Mal die SVP-Wahlpropaganda mit dem Porträt von Stefan Metzger mit dem Slogan: «Hinschauen, Probleme benennen und Lösungen aufzeigen» entgegen.

In der Rubrik «Vier Fragen an vier Kandidaten in der EP vom 15. Mai äussert sich der SVP-Kandidat zum Thema Wohnungsnot wie folgt: «Bei allem Respekt für Härtefälle, für die es immer eine Lösung gibt, erachte ich das Thema – über das ganze Oberengadin betrachtet – als von instrumentalisierten Kreisen aufgebauscht. (Wohnungs-) Not ist ganz woanders. Niemand steht bei uns auf der Strasse, weil er keine Wohnung bekommen [...] hat.»

Während die anderen Parteien dieses Problem erkannt haben und nach gangbaren Lösungen suchen, verkennt Herr Metzger mit seiner Aussage das Problem all jener Familien, die seit Langem unter der monatlichen Mietzinslast ächzen und auch all jene Familien und Arbeitskräfte, die sich im Oberengadin niederlassen möchten, aber nicht kommen können, weil sie

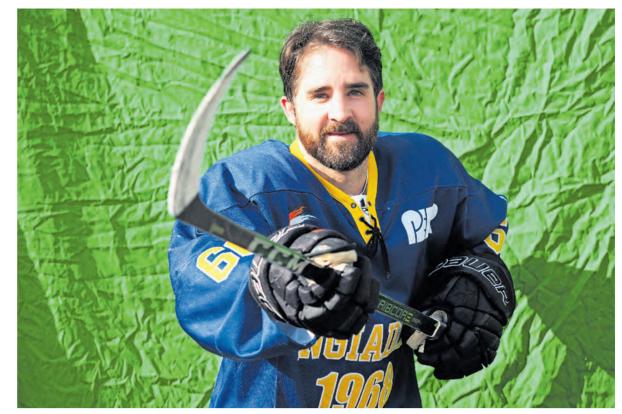
keine bezahlbare, familienwürdige Wohnung finden.

Es gab einmal den Grundsatz, dass die Wohnkosten nicht mehr als 30 Prozent des monatlichen Einkommens ausmachen sollten. Bei den durchschnittlichen Mietzinsen im Oberengadin müsste ein durchschnittliches Monatseinkommen demnach etwa bei 8500 Franken liegen. Es gibt eine grosse Anzahl von Arbeitnehmenden, die ungefähr mit der Hälfte auskommen müssen, tagtäglich zu niedrigen Löhnen arbeiten, auch zum Wohl der gesamten Bevölkerung im Oberengadin und in unwürdigen Unterkünften hausen müssen.

Wenn jetzt nicht entschieden zugunsten von bezahlbarem Wohnraum gehandelt wird, besteht die Gefahr, dass das (Ober-)Engadin in Zukunft nur noch Arbeit für Hauswarte in Zweitund Ferienwohnungen bietet.

Ich meine, es wäre besser, der Stuhl im Grossen Rat würde von einer Person besetzt, die bereit ist, die Probleme ernstzunehmen und kooperativ, parteiübergreifend und lösungsorientiert zum Wohl der Bevölkerung politisiert.

Hansjürg Hermann, Samedan



Domenic Bott wird neuer Headcoach des CdH Engiadina. Er wird die erste Mannschaft mit drei Co-Trainern leiten.

Foto: Marco Ritzmann

Engiadina mit Trainer-Quartett in die nächste Saison

Eishockey Während den Play-offs der 2. Eishockey-Liga äusserte der Trainer des CdH Engiadina, Benny Wunderer, den Wunsch, sich in Zukunft vermehrt dem Nachwuchs zu widmen und das Coaching der ersten Mannschaft des CdH Engiadina in neue Hände zu übergeben möchte. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, ist die Ausbildung von Spielern für den CdH Engiadina mit dem begrenzten Einzugsgebiet und vergleichsweise kleinem Budget von zentraler Bedeutung. Nur mit Spielern aus der Region könne die sportlichen Herausforderung in der 2. Eishockey-Liga auch in Zukunft gemeistert werden. Im Wissen, dass sich Benny Wunderer noch stärker für den Nachwuchs einsetzen will, suchte der Vereinsvorstand eine neue Lösung für die erste Mannschaft. Die Lösung lag in den eigenen Reihen: Mit Domenic Bott wird ein langjähriger und sehr erfahrener ehemaliger Spieler Headcoach der ersten Mannschaft. Er hat die nötigen Trainerlizenzen und in den letzten Jahren als Trainer der Frauenmannschaft des CdH Engiadina auch entsprechende Erfahrung gesammelt. Unterstützt wird Domenic Bott gemäss Medienmitteilung von drei Co-Trainern. Andri Riatsch, ebenfalls langjähriger Spieler und Captain der ersten Mannschaft sowie Leo Camichel, ein im Engadin bekannter Eishockey-Trainer und Spieler, stehen dem Chef-Coach ebenso zur Seite wie der bisherige Trainer Benny Wunderer, welcher weiterhin Trainings leiten wird. «Mit dieser Lösung verteilen wir den Aufwand für die Betreuung auf mehrere Schultern», sagt der scheidende Präsident des CdH Engiadina,

Domenic Toutsch, zur neuen Trainerlösung. «Ich bin froh, dass damit die wichtigste Personalie noch vor meinem Ausscheiden aus dem Vorstand des CdH Engiadina gelöst werden konnte», ergänzt Toutsch.

Auch der neue Headcoach Domenic Bott ist mit dieser Lösung zufrieden: «So können wir die Aufgaben aufteilen und jeder kann seinen Beitrag zugunsten des Vereins leisten», sagt Bott auf Anfrage. Dass er alleine die gesamte Arbeit übernimmt, wäre auch aus beruflichen Gründen nicht möglich gewesen. Diese Lösung mit einem Trainerkollektiv ist nun für ein Jahr gültig. «Danach sehen wir, wie sich das bewährt hat und entscheiden weiter», so Domenic Bott. Als nächste Aufgabe steht dem neuen Trainerteam nun die Kaderplanung bevor. (nba)

www.cdh-engiadina.ch

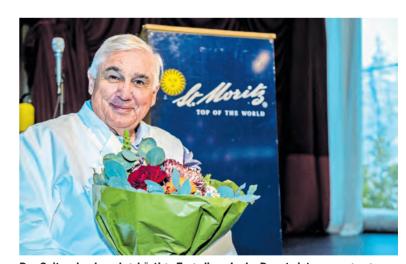
Spitzenkoch Jacky Donatz gestorben

Vermischtes Der frühere Spitzenkoch Jacky Donatz ist am Montag verstorben. Der gebürtige Engadiner hatte während mehrerer Jahre in Zürich das Fifa-Restaurant Sonnenberg geführt.

Von 1999 bis 2017 hatte Donatz als Gastgeber im Restaurant am erweiterten Hauptsitz des Weltfussballverbandes Fifa gewirkt. 2017 liess er sich pensionieren – aber zur Ruhe hat er sich nicht gesetzt, wie es in seinem Lebenslauf heisst. Er trat verschiedentlich als Gastkoch auf.

Donatz, der die Schulen in Samedan im Engadin besucht hatte, absolvierte in den Jahren von 1967 bis 1969 die Kochlehre in den Flughafenrestaurants Zürich-Kloten. Es folgten verschiedene Stationen – etwa als Küchenchef im Hotel Carlton in St. Moritz.

«Mezzelune, Siedfleisch und Kalbskotelett machten ihn über die Grenzen hinaus bekannt», heisst es in seiner Biografie. Im 71. Lebensjahr ist Jacky Do-



Der Spitzenkoch und gebürtige Engadiner Jacky Donatz ist am vergangenen Montag gestorben.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

natz nun verstorben, wie das Branchenmagazin Gault Millau am Dienstag berichtete und dessen Biograph Thomas Renggli auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA bestätigte. (sda)

Wahlforum Regierungsrat

Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus im Einklang mit der Umwelt

Unser naturnaher Tourismus und unsere starke Landwirtschaft, wichtige Pfeiler für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen, gerade auch in den Regionen, sind angewiesen auf eine intakte Umwelt. Die Abhängigkeiten zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Umwelt zu kennen und ihnen in den politischen Überlegungen und Entscheiden Rechnung zu tragen, ist zentral. Jon Domenic Parolini hat als

Forstingenieur ETH und ehemaliger Präsident der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden ITG eine hohe Sensibilität für diese Zusammenhänge und dank seiner langjährigen Erfahrung auch einen ausgesprochenen Sinn für das Machbare. Bei der Beratung des Aktionsplans Green Deal für den Kanton Graubünden im Grossen Rat hat er dies eindrücklich gezeigt. Als für dieses Projekt zuständiger Regie-

rungsrat wird er sich dafür einsetzen, dass der Gebrauch von klimaschädlichen Energieträgern verringert wird und in der Land- und Forstwirtschaft und im Umgang mit Naturgefahren Massnahmen greifen, welche dazu beitragen, dass wir mit den Folgen des veränderten Klimas besser zurechtkommen. Jon Domenic Parolini verdient am 15. Mai auch Ihre Stimme.

Eveline Widmer-Schlumpf, Felsberg

Mittwoch, 27. April 2022: Preisverleihung live aus der Universität Bern



Preisverleihung: Mittwoch, 27. April 2022, um 18 Uhr

Die Fondation Reinhardt von Graffenried vergibt die nationalen Preise für ausserordentliche Leistungen im Journalismus. Die Preisverleihung, mit der Uraufführung des Swiss Press Song 22 von Pascal Gamboni und der Ansprache von Bundesrat Guy Parmelin wird im Netz auf www.swisspressaward.ch live gestreamt. Nominiert für die fünf Preise (zusätzlich zum Swiss Press Photo Award) sind:



Nominierungen



Le Temps

Boris Busslinger



«Jemand muss dieses

Alle koksen, die Schweiz

Neue Zürcher Zeitung NZZ

Heim dichtmachen»

Schaffhauser AZ

Mattias Greuter



Der perfekte Sündenbock

Neue Zürcher Zeitung NZZ

Marc Tribelhorn

Online Nominierungen



So weit ist die Schweiz

Mathias Lutz Yannick Wiget Patrick Vögeli & Team

La solitude du livreur de pizza



Florian Schoop Joana Kelén **Fabian Baumgartner** Franco Gervasi **Linda Koponen**



Wikipolitik

Reflekt.ch

Larissa Langone **Michelle Becht Christian Zeier** & Team



mit dem Impfen

Redaktion Tamedia

Sarah Clément Juliane Roncoroni



Somalia - Leben im

gescheiterten Staat

Radio SRF – International

kokst noch mehr

Anna Lemmenmeier



Skalpell und Wahn

NZZ am Sonntag

Patrick Imhasly Theres Lüthi This Wachter Simon Meyer

Nominierungen



Guerre des clans

RTS – Mise au point

Radio RTS

François Ruchti

Pionnières de l'égalité des sexes

La resa dei conti

RSI – LA1 – Patti chiari

Valerio Thoeni



Gabriel Tejedor Antoine Harari



Tobias Ehrenbold Raphael Gschwind





Marchands de sommeil, les nouveaux profiteurs de la précarité RTS – Temps présent

Nominierungen



Les logements des saisonniers

du Bois-des-Frères

RTS / Le Temps



Nicolo Bass **Daniel Zaugg** & Team

swiss press photo

Wer wird **SWiss Press** Journalist/ Swiss press **Photographer** of the Year?

Denis Balibouse 1. Preis Aktualität

Meeting Biden Putin Reuters, verschiedene Medien

Die Farben dieser Stadt (Serie) bz – Zeitung für die Region Basel



Joël Hunn 1. Preis Porträt

Das Mädchen auf der Strasse Das Magazin



Silver Bullet

toponline.ch

Culture Phantom

Alltag

L'Illustré, Swissinfo, Le Temps,

1. Preis

Tribune de Genève **Gabriel Monnet** 1. Preis Sport

Mark Henley



Gaëtan Bally 1. Preis Schweizer Geschichten

Alp Flix – Hotspot der Biodiversität

Die «Tatwaffe», die Karteikarten

Engadiner Post / Posta Ladina

und die Folgen im Hotel Waldhaus



Klaus Petrus 1. Preis **Ausland**

Spuren der Flucht daslamm.ch

Die vielen Gesichter und Geschichten Madulains

Die Fotografin Christine Hübner-Berlepsch fotografierte zahlreiche Bewohner des 200-Seelendorfs Madulain. Entstanden ist eine vielfältige Ausstellung und ein bildgewaltiger Fotoband, beides verleiht den Porträtierten eine Stimme und ein Gesicht.

DENISE KLEY

Normalerweise hängen in der Galerie «La Sousta» in Madulain farbenprächtige Werke des Engadiner Künstlers und Gesellschaftskritikers Jacques Guidons aus. Doch Anfang April wurden die Kunstwerke im Untergeschoss der Galerie in einer Ecke verstaut - um Platz zu machen für die Ausstellung «Gesichter in Madulain - Begegnungen im Dorf 2021». 70 Porträtaufnahmen sind derzeit an den Wänden der Madulainer Galerie zu betrachten. Verantwortlich hierfür zeichnet die Fotografin Christine Hübner-Berlepsch, die seit 22 Jahren dort ihren Lebensmittelpunkt hat.

Die Begegnung im Mittelpunkt

Entstanden ist das Projekt aus Hübners Erkenntnis, dass sie selbst nur mit einem Bruchteil der Menschen in der 200-Seelen-Gemeinde Madulain in Kontakt kam. «Viele kenne ich zwar vom Sehen, von vielen weiss ich aber wenig und bin noch nie mit ihnen ins Gespräch gekommen.» Diesen Umstand galt es zu ändern. Sie führte ergo drei Dinge zusammen: ihre Passion für die Fotografie, den Wunsch, ihre Nachbarn besser kennenzulernen und etwas Bleibendes zu schaffen. Hübner selbst wuchs im Raum



Fotografin Christine Hübner widmete den Bewohnern Madulains eine ganze Ausstellung.

Foto: Denise Kley

Basel auf. Schon als Kind zeichnete sie gerne, mit Mitte 20 stand sie dann zum ersten Mal in der Dunkelkammer und entwickelte ihre eigenen Bilder, ihre Leidenschaft gilt nach wie vor die Porträtfotografie.

Gesichter und Geschichten

Während die Ausstellung nur drei Wochen läuft, ist aus dem Projekt auch ein Fotoband für die Ewigkeit entstanden. Zu lesen sind dort Kurzbiografien in den Muttersprachen der Fotografierten und

die vielfältigen Antworten auf Fragen wie unter anderem: Wie bist Du nach Madulain gekommen, und weshalb bist Du geblieben? Neben Einheimischen, die schon seit Generationen in Madulain wohnen, kommen auch Zugezogene, Saisonarbeiter und Zweitwohnungsbesitzer zu Wort. Einige schätzen die Ruhe und die Abgeschiedenheit, einige sind der Liebe wegen gekommen und geblieben, vielen wurde Madulain der Arbeit wegen zum Lebensmittelpunkt oder weil dort die Kinder grossgezogen worden sind. Das Thema Vielfalt zieht sich als roter Faden durch die Ausstellung und das Buch: Abgebildet und vorgestellt werden Kleinkinder und betagte Senioren; Schweizer, Portugiesen, Deutsche und Italiener; der Käser von der Alp und der Gemeindepräsident; die Bäuerin und die Studentin. Anderthalb Jahre dauerte es, bis das Konzept zur Vollendung kam. «Wenn so viele Menschen involviert sind, kann der Prozess dementsprechend langwierig sein», erklärt Hübner. Es galt die

Personen anzuschreiben, anzusprechen, von der Idee zu überzeugen und Fototermine abzumachen. Doch letztendlich ist Hübner froh, denn das Resultat zeigt, dass es die Mühe lohnte. «Ich denke, durch das Projekt habe ich dazu beigetragen, Madulain ein Gesicht zu verleihen, die Dorfbewohner vorzustellen und nahbar zu machen.» Die Ausstellung ist noch am 23. April von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr und am 24. April von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr in der Galerie «La Sousta» in Madulain zu sehen.



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Peter-Adrian und Andrea Herzog Rigiweg 3

8810 Horgen

Bauprojekt

Umnutzung bzw. interner Umbau (Art. 11 Abs. 2 ZWG) ehemaliges Dialysezentrum (altrechtliche Wohnfläche) in Wohnung ohne

Nutzungsbeschränkung nach Art. 7 Abs. 1 ZWG

Strasse

Quadratscha 25

Parzelle Nr.

1845, STWE Nr. S50`999

Nutzungszone

Gewerbe- und Wohnzone 3, Wohnzone 2

Auflagefrist

vom 22. April 2022 bis 11. Mai 2022

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an

folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 19. April 2022

Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Guido Cortesi Crappun 15 7503 Samedan

Bauprojekt

Ersatz Heizung und Anbau Kaminanlage beim best. Wohnhaus

Strasse

Crappun 15

Parzelle Nr.

Nutzungszone

Kern- und Ortsbildschutzzone **Auflagefrist**

vom 22. April 2022 bis 11. Mai 2022

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Einsichtnahme auf.

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 19. April 2022

Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art.45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

STWEG Sur Puoz, c/o Reto Seeberger Giassa da la Bauncha 3 7505 Schlarigna

Proget

Sbudeda parziela da las s-chelas dadour, construcziun balüstredas e spuondas tar las chesas cun püssas abitaziuns existentas.

Sur Puoz 14/16 Parcella Nr.

1910

Zona d'ütilisaziun Zona d'abiter 2, plan da quartier Puoz

Termin d'exposiziun

Dals 22 avrigl 2022 als 11 meg 2022

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 19 avrigl 2022 Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruns da fabrica

Peter-Adrian ed Andrea Herzog Rigiweg 3 8810 Horgen

Proget da fabrica

Reütilisaziun resp. müdamaint da fabrica intern (art. 11 al. 2 LAS) da l'anteriur center da dialisa (spazi d'abiter seguond ledscha veglia) in ün'abitaziun sainza restricziun d'ütilisaziun seguond l'art. 7 al. 1 LAS

Via

Quadratscha 25

Parcella nr.

1845, proprieted in condomini nr. S50'999

Zona d'ütilisaziun Zona industriela e zona d'abiter 3,

Termin d'exposiziun

zona d'abiter 2

dals 30 avrigl 2022 als 11 meg 2022

Ils plauns sun exposts ad invista in chanzlia

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposizun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 19 avrigl 2022 Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica Guido Cortesi

Crappun 15 7503 Samedan

Proget da fabrica

Rimplazzamaint dal s-chudamaint ed indriz da chamin illa chesa existenta

Crappun 15 Parcella nr.

1346

Zona d'ütilisaziun

Termin d'exposiziun

Zona da minz e zona cun protecziun da la fatscha da la vschinauncha

dals 22 avrigl 2022 als 11 meg 2022

Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposizun

a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 19 avrigl 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'uffizi da fabrica



Engadiner Post

Engadiner Post POSTA LADINA



Der Startschuss für das neue Lehrlingshaus

Am Dienstag fand der Spatenstich für das Umbauprojekt des Lehrlingshauses Samedan statt. Über mehrere Jahre und Etappen werden die Unterkünfte auf Vordermann gebracht.

DENISE KLEY

Seit 1968 bietet das Lehrlingshaus Engiadina in Samedan betreute Wohngelegenheiten für rund 70 Jugendliche in Berufsausbildung an, doch viele Teile der Einrichtung wurden seit den Anfängen nicht mehr renoviert. Aktuell verfügt das Haus über 32 Einzelzimmer und 16 Doppelzimmer – die Nachfrage nach privaten Einzelzimmern mit eigener Dusche und WC ist laut Hausleiter Jan Harbott sehr gross. Die durchschnittliche Auslastung der letzten zehn Jahre lag bei 93 Prozent.

Etappenweiser Bau

Am Dienstag erfolgte nun der Spatenstich für die erste Etappe der lang geplanten Umbaumassnahmen. Die totalen Umbaukosten, die unter anderem die Erweiterung des WLAN-Netzwerkes, die Revision der Solaranlage, die Erneuerung der Elektroinstallation und der Sanitäranlagen beinhalten, betragen 4,8 Millionen Franken.

Der Umbau wird sich über drei Jahre erstrecken und stückweise, jeweils während der Sommermonate erfolgen. Weil die Genossenschaft gemeinnützig ist, übernimmt der Kanton 50 Prozent der Kosten. Den Restbetrag hat das Lehrlingshaus grösstenteils durch Spendeneinnahmen und Finanzierungsbeiträge von Gemeinden, Stiftungen, Berufsverbänden, Gön-



V.I.n.r.: Michel Molettieri (Architekt), Jan Harbott (Betriebsleiter Lehrlingshaus), Samuel Schäfli (Präsident der Genossenschaft) und Sandra Misani (Berufsschullehrerin und Vorstandsmitglied) beim Spatenstich. Foto: z. Vfg.

nern und Sponsoren generiert. Noch fehlen zwar rund 100000 Franken, aber Jan Harbott, der Hausleiter, ist zuversichtlich. «Man merkt, dass der Region das Lehrlingshaus am Herzen liegt. Für die Spenden sind wir den Gemeinden und Sponsoren sehr dankbar», so der Hausleiter. Über den Sommer werden nun in der ersten Etappe einzelne Zimmer auf Vordermann gebracht. Unter anderem dürfen sich die Lernenden auf neue Badezimmer,

neue Böden und einen neuen Anstrich freuen. Neben den Renovierungen in den Zimmern soll auch die Fassade des Hauses neu gestrichen und die Fenster in den Zimmern ersetzt werden.

Ausquartierung

Die derzeit betroffenen 15 Lehrlinge kommen während den Umbauarbeiten bei privaten Familien in Samedan und im Personalhaus des Carlton Hotel in St. Moritz unter. Für den Umbau zeigen sich überwiegend lokale Handwerksbetriebe zuständig, darunter die Lazzarini AG aus Samedan und die Elektro Koller AG aus St. Moritz. «Teilweise sind Handwerker vor Ort und an der Arbeit, die schon ihre eigene Lehrzeit im Lehrlingshaus verbracht haben. Das ist natürlich schön zu sehen und zeigt, wie wichtig das Lehrlingshaus für die Region ist», resümiert Harbott.

Neue Gastgeber in der Krone

La Punt Chamues-ch Die Krone La Punt unterzieht sich gemäss einer Medienmitteilung einer Verjüngungskur. Das über 450-jährige Engadiner Bauernhaus am Fuss des Albulapasses war 2002 vom Unternehmerpaar Regula und Beat Curti gekauft worden, um zu verhindern, dass es einem Zweitwohnungsbau hätte weichen müssen. 2002 bis 2017 wurde die Krone in mehreren Etappen umfassend saniert, restauriert und ausgebaut. Seither wusste das Hotel mit 17 Zimmern, Restaurant und mehreren Gaststuben, traditionellen Charme mit neuzeitlichem Komfort zu verbinden. Jetzt folgt ein weiterer Innovationsschub. «Die Krone wird ein junger und lebendiger Betrieb mit einer spannenden neuen Küche», wird Regula Curti in der Mitteilung zitiert. Wenn die Krone am 8. Juli für die Sommersaison eröffnet, werden Natacha und James Baron die neuen Gastgeber sein. Trotz seinen erst 37 Jahren kann James Baron eine eindrückliche, internationale Laufbahn vorweisen: Nach einer Kochlehre im Restaurant JSW (ein Michelin-Stern) im englischen Petersfield war er unter anderem bei Didier de Courten in Siders (zwei Michelin-Sterne) und bei Andreas Caminada auf Schloss Schauenstein (drei Michelin-Sterne) tätig. Als Küchenchef kochte er im Hotel Tannenhof im österreichischen St. Anton am Arlberg (18 Punkte Gault Millau), wo er auch seine Frau Natacha kennenlernte, die dort als Chef de Rang tätig war. Seit November 2020 war er im Landmark Mandarin Oriental in Hongkong (zwei Michelin-Sterne, 18 Punkte Gault Millau) als Chef de Cuisine tätig. «Natacha und James haben uns durch ihre Erfahrung, ihren Leistungsausweis und ihre Kreativität überzeugt», sagt Bettina Plattner. «Beide sind hochmotivierte, junge Profis, die internationales Flair mitbringen und dabei perfekt Deutsch sprechen.» James Baron ergänzt: «Wir lassen uns von der Region inspirieren, der Landschaft, der Kultur, der Architektur und den alpinen Gerichten.» Im neu konzipierten Fine-Dining-Lokal La Chavallera (Romanisch für die Säumerin) sollen regionale Produkte verwendet werden «in Verbindung mit den Schätzen, welche die Säumer ins Tal gebracht haben von Mailand, Venedig bis München und Genf», erklärt James Baron. La Punt Chamues-ch war «Schweizer Dorf des Jahres 2021».

Veranstaltung

«Madres Paralelas» im Cinema Staziun

Lavin Am Freitag und Samstag, 22. und 23. April, zeigt das Cinema Staziun im Bahnhof Lavin jeweils um 20.15 Uhr den Film «Madres Paralelas» von Pedro Almodovar. Der Film begleitet über zwei Jahre hinweg zwei Frauen, die am selben Tag entbunden haben und deren Lebenswege parallel verlaufen. Janis (Penélope Cruz) und Ana (Milena Smit) treffen in einem Krankenhauszimmer aufeinander, wo sie bald entbinden werden. Beide sind alleinstehend und wurden ungeplant schwanger. Janis, im mittleren Alter, bereut es nicht und ist überglücklich. Ana hingegen ist verängstigt, reumütig und traumatisiert. Janis versucht, sie zu ermutigen, während sie wie Schlafwandlerinnen durch die Krankenhausflure wandern. Die wenigen Worte, die sie in diesen Stunden austauschen, schaffen eine sehr enge Bindung zwischen den beiden, die sich zufällig entwickelt und verkompliziert und ihr Leben auf entscheidende Weise verändert.

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

Die sehr kühle, nördliche Strömung der letzten Zeit macht nun nachhaltig einer milderen, südlichen Anströmung Platz. Diese wird an der Vorderseite eines Tiefs über dem westlichen Mittelmeerraum ausgelöst und sorgt in der nächsten Zeit für etwas unbeständige Wetterverhältnisse.

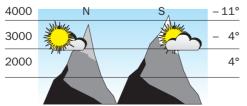
PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Teils dichter werdende Wolkenfelder von Süden her! Wir starten aber bereits am Morgen mit einigen Wolken in den Tag. Zum Teil ziehen diese über die Gipfel hinweg, teilweise liegen diese aber auch hochnebelartig tief in den Tälern. Diese gebietsweise recht unterschiedlichen und im Tagesverlauf wiederholt wechselnden Bewölkungsverhältnisse bleiben uns untertags erhalten. Dabei fallen die Wolken hin zum Bergell und zum Puschlav am dichtesten aus. Hin zum Unterengadin kann sich die Sonne in den Tag hinein am häufigsten und auch am längsten behaupten.

BERGWETTER

Motta Naluns (2142 m)

Der Wind weht mässig stark aus Süd und sorgt nördlich des Inn für leicht südföhnige Effekte. Somit bleiben die Berge hin zur Silvretta weitgehend frei, nur der Sonnenschein kann zeitweise gedämpft werden. Hin zur Bernina drängen auch schon kompaktere Wolken gegen die Berge.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

 Sils-Maria (1803 m)
 2°
 Sta. Maria (1390 m)
 3°

 Corvatsch (3315 m)
 7°
 Buffalora (1970 m)
 4°

 Samedan/Flugplatz (1705 m)
 3°
 Vicosoprano (1067 m)
 4°

 Scuol (1286 m)
 1°
 Poschiavo/Robbia (1078 m)
 2°

- 3°

Temperaturen: min./max. Scuol 2°/16° Sta. Maria 2°/11° Castasegna 6°/14° Poschiavo 4°/13°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



